



Geschäftsbericht 2015

PrivateBanking

Raiffeisenbank Lech
am Arlberg



GESCHÄFTSBERICHT 2015

03	VORWORT – GASTKOMMENTAR
04	AUFSICHTSRAT UND VORSTAND
	DER RAIFFEISENBANK LECH
05	BERICHT DES VORSTANDES
06	FIRMENKUNDEN
07	PRIVATKUNDEN, BANKSTELLE WARTH
08	PRIVATEBANKING
10	BANKBETRIEB
11	BANKBETRIEB, AUS- UND WEITERBILDUNG
12	KUNDENGESCHÄFTSENTWICKLUNG 2005-2015
13	VERMÖGENS- UND FINANZ- ENTWICKLUNG 2005-2015
14	BILANZ
16	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18	INITIATIVE LEBENSRAUM LECH
22	LECHCLUB
24	SPENDENAKTION „LECH HILFT NEPAL“
25	PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN
26	IM ZEICHEN DER DORFENTWICKLUNG
27	GOLFPLATZ LECH
28	EIN NEUES GUTSCHEIN-SYSTEM
30	INSIDE-APP FÜR LECH, ZÜRS UND WARTH

GEMEINWOHLBERICHT 2015

34	WAS IST GEMEINWOHL-ÖKONOMIE
35	5 JAHRE GEMEINWOHL-ÖKONOMIE
36	GEMEINWOHLBILANZ
38	GEMEINWOHLBERICHT 2015
42	VORSTAND UND MITARBEITER

DER RAIFFEISENBANK LECH



TITEL UND RÜCKSEITE ZEIGEN
BILDER VON TOM VAU, DIE IM
RAHMEN DER AUSSTELLUNG
„DAS WEISSE RAUSCHEN“ IN
DER RAIFFEISENBANK LECH
NEBEN WEITEREN WERKEN
ZU SEHEN WAREN.
→ WWW.THOMASVAU.COM

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir aus Gründen der leichteren Lesbarkeit in diesem Geschäftsbericht auf Gender-Formulierungen verzichtet haben. Bitte verstehen Sie sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen geschlechtsneutral.

Gemäß UGB weisen wir darauf hin, dass es sich bei diesem Geschäftsbericht um einen Auszug aus dem in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss handelt, der geprüft und bestätigt wurde. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses in der Raiffeisenzeitung wird noch erfolgen.

Raiffeisenbank Lech/Arlberg · registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Dorf 90 · 6764 Lech am Arlberg · BLZ 37449
Telefon +43(0)5583/2626 · Telefax -150
info@lechbank.com · www.lechbank.com

Bildnachweise:

Tom Vau (Titelseite und Rückseite)
Marcel Hagen (S. 3, 4, 6, 8, 10, 11, 42, 43, 44)
Maria Muxel (S. 7, 26), Alex Kaiser (S. 9)
Raiffeisenbank Lech (S. 19, 21-25, 28-31, 38, 41)
Golf Lech AG (S. 27)

Grafische Gestaltung / Layout: Bernd Wölfler

Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. www.pefc.at



greenprint*
klimapositiv gedruckt



Druck: Gugler* Druck

Dieser Bericht wurde mit Cradle-to-Cradle®-Produkten (by gugler*) gedruckt. Sämtliche Druckkomponenten (ausgen. Bindung) sind für den biologischen Kreislauf optimiert.

Das Wichtigste ist die Liebe. Die Liebe?

Eine Geschäftsfrau aus Lech, inzwischen pensioniert, hat ihren erfolgreichen Betrieb an ihre Kinder übergeben. Das Wichtigste, sagt sie, ist die Liebe. Die Liebe?

Wenn Geschäftsleute aus Wirtschaft und Finanz die Liebe ins Spiel bringen, werde ich stutzig: Liebe, dieses große und oft misshandelte Wort, das zum Sprachschatz der Religionen, der Oper, des Films und der Frischverliebten gehört. Aber es scheint nicht so recht zum Handel, zur Wirtschaft oder zum Finanzwesen zu passen. Schon in der Theologie habe ich alle Hände voll zu tun, damit dieser Begriff nicht abgleitet ins Kitschige (z.B. im Bereich Hochzeit) oder ins Banale (z.B. bei Predigten). Auf meine Nachfrage ließ jene Dame nicht locker: „Nein, es braucht die Liebe! Die Liebe zum Geschäft, nicht nur Know-how, gute Ausbildung und Begeisterung! Es muss Liebe sein, die durch Dick und Dünn geht. Dann wirst du erfolgreich!“

Die Geschäftswelt basiert normalerweise auf einem Markt, dessen Regeln die Wirtschaftswissenschaften ergründen. Da ist die Rede von Angebot und Nachfrage, Kaufkraft, Innovationen, Leitzinsen etc. Handel und Geldgeschäft gründen aber nicht nur auf solchen „harten“ Kriterien, sondern auch auf Vertrauen. Der Kredit (vom Lateinischen *credere* – glauben, vertrauen) ist der Boden einer funktionierenden Bank.

Für manche ist es komisch, wenn eine Bank mit dem Wort „Bergfreundschaft“ wirbt. Man vermutet einen sentimental Köder. Klar, das kann so sein, muss aber nicht. Es kann sein,

dass das Geldgeschäft mehr mit Religion zu tun hat, als die Moderne es wahrhaben will. Mehr mit Liebe und Vertrauen, mit Glücksversprechungen, mit Schulden und Sühne, mit Heilserwartungen bis hin zur Jenseitsvertröstung.

Josef Umathum ist ein Weinbauer aus dem Burgenland, der sich der sogenannten „Glykol-Pantscher-Krise“ innovativ entgegengestellt hat. Wie einige andere auch, hat er damals, am Höhepunkt des sogenannten Weinskandals im Jahr 1985, Weingärten nicht verkauft, sondern im Gegenteil, gekauft. Inzwischen wurde Umathum so etwas wie ein Starwinzer. Aber, statt sich auf seinem guten Ruf auszuruhen, macht er etwas Neues. Hinter seinem Bauernhof stehen Versuchsgärten mit neu gezüchteten Reben, die gegen gewisse Pflanzenkrankheiten weniger anfällig sind und damit weniger Pflanzenschutzmittel brauchen. Sie werfen derzeit keinen Gewinn ab. Die Züchtungen werden noch 20 Jahre brauchen, bis sie marktauglich sind und – vielleicht, das weiß niemand – ein Erfolg werden. Für wen macht er das? „Man muss etwas weitergeben. Für alle, die kommen“, sagt Josef Umathum, der ein Verfechter der Gemeinwohl-Idee ist (Die Furche Nr. 6/2016).

Etwas weitergeben. Wer liebt, gibt Leben weiter, wer Leben gibt, muss vertrauen. Wer vertraut, kann lieben. Das ist der Kreislauf einer Liebe, die nicht zuerst auf den Gewinn schaut, sondern auf das gemeinsame „Wohl“. Denn das Ziel des Geldes ist nicht das Geld, sondern das Wohl der Menschen.

Jodok Müller, Pfarrer in Lech



GASTKOMMENTAR VON
JODOK MÜLLER, PFARRER
DER GEMEINDE LECH

AUFSICHTSRAT 2015:

STEFAN SCHNEIDER, VORSITZENDER
JULIA HUBER, STV. VORSITZENDE
RAIMUND BISCHOF
CHRISTOPH PFEFFERKORN
GEORG STROLZ
STEFAN STROLZ

VORSTAND 2015:

DIREKTOR GEORG GUNDOLF (L.)
DIREKTOR MARKUS WALCH (M.)
DIREKTOR STEFAN SCHNEIDER (R.)



Mit einem außergewöhnlich guten Ergebnis haben wir viele überrascht. Nur uns selbst nicht.

Vorweggenommen: Die Raiffeisenbank Lech hat auch im Jahr 2015 wieder ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt. Gegen den allgemeinen Trend im Bankenumfeld und auch gegen so manche Prognosen externer Experten, die unsere hochgesteckten Ziele für zu ambitioniert hielten. Doch warum ist das so? Warum konnten wir auch in diesem Jahr wieder mit einem außergewöhnlich guten Ergebnis überraschen? Weil wir konsequent unseren Weg gehen und von unseren eigenen Stärken überzeugt sind.

Sicherheit und kalkulierte Risiko

Statt Filialen zu schließen halten wir an unseren Standorten fest. Statt Mitarbeiter abzubauen wollen wir neue einstellen. Die Raiffeisenbank entwickelt sich gut und wächst. Trotz aller Unkenrufe. Vielleicht, weil wir im ländlichen Raum etwas konservativer sind als in den Metropolen. Vielleicht, weil wir mehr auf Sicherheit bedacht sind und das Risiko zu kalkulieren gelernt haben. Wie bei einer Skitour, wo Fehltritte fatale Folgen haben können. Vielleicht, weil wir in unserer Region fest verwurzelt sind und fast ausschließlich Projekte in Lech, Zürs und Warth finanzieren. Ganz bestimmt aber auch, weil wir gut gearbeitet haben. Ein paar Zahlen, die das unterstreichen:

Im Spitzensfeld der Raiffeisenbanken

Die Raiffeisenbank Lech verwaltet mit nur 25 Mitarbeitern ein Kundengeschäftsvolumen von 630 Mio. Euro. Ein absoluter Spitzenwert. Dieses beachtliche Volumen trotz des schwierigen

Finanzmarktes zu halten erfordert hohe Anstrengungen. Unsere Mitarbeiter leisten hier Großartiges. Wir kümmern uns mit einem Gefühl von Bergfreundschaft um unsere Bestandskunden. Darum halten uns viele die Treue. Die Neukundengewinnung steht erst an zweiter Stelle.

Hohe Eigenkapitalquote

Wie gesund eine Bank ist, zeigt sich am Eigenkapital. Die Raiffeisenbank ist „pumperlgsund“. Mit einer Eigenkapitalquote von gut 14%, sprich Eigenmitteln in der Höhe von 33.3 Mio. Euro, liegen wir weit über der gesetzlichen Erfordernis von 18.2 Mio. Euro. Im Zuge aufzulösender Risikovorsorgen werden wir unser Eigenkapital in den kommenden Jahren sogar noch deutlicher steigern als 2015.

Die Ergebnisse 2015 aus dem Kundengeschäft sowie der Vermögens- und Finanzentwicklung können Sie in diesem Bericht ab der Seite 12 in Form eines 10-Jahres-Vergleichs nachlesen.

Dank

Wir haben das Geschäftsjahr 2015 mit einem sehr positiven Ergebnis abgeschlossen. Als Vorstand der Raiffeisenbank Lech bedanken wir uns bei unseren Kunden, die uns die Treue gehalten haben sowie bei unseren Mitarbeitern, die mit ihrem großartigen Einsatz ganz wesentlich zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.



Georg Gundolf
Vorstandsdirektor



Markus Walch
Vorstandsdirektor



Stefan Schneider
Vorstandsdirektor

Spannende Zeiten am Arlberg. Neue starke Impulse für den Tourismus.



VORSTAND MARKUS WALCH

Der Arlberg ist in Bewegung wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Spannende Zeiten! Lech - Warth war schon eine „Riesensache“. Nun weiten sich die Skiwege ab kommender Wintersaison auch in Richtung Stuben und St. Anton aus. Zudem eröffnet ein langersehnter Golfplatz mehr als 40 Jahre nach der Zeichnung des ersten Planes. Starke Impulse, die den Arlberg touristisch maßgeblich verändern werden und neue Chancen eröffnen.

Sehr gute Wintersaison

Der schneetechnisch sehr bescheidene Winter 2014 ist abgehakt. 2015 hatten wir wieder einen sehr guten Winter. Der Tenor unter unseren Kunden war durchwegs positiv. Wetterbedingte Schwankungen hat es immer gegeben und wird es auch in Zukunft geben. Skifahren ist eben ein Outdoorsport. Als Region in 1.450 Metern und höher wird Lech Zürs im Vergleich aber fast immer zu den Gewinnern zählen.

Der Arlberg am Sprung in eine neue Ära

Einen weiteren wirtschaftlichen Mega-Impuls sehen wir neben der bereits umgesetzten Skiverbindung Lech - Warth auch in der neuen Jahrhundert-Verbindung Zürs - St. Anton, die bereits ab der Wintersaison 2016/17 Realität sein wird. Der Arlberg wächst zusammen und wird vielleicht zum besten Skigebiet der Welt. Eine Riesenchance für die Betriebe im gesamten Arlberggebiet und eine spannende Zukunftsperspektive für die Region.

Sommer, Sonne, Sonnenschein

2015 präsentierte sich der Sommer wie aus dem Bilderbuch. Die ungewöhnlich langen Schönwetterperioden schlügen sich eins zu eins auf die Buchungen um. Die hohen Temperaturen trieben offensichtlich viele „Städter“ in die etwas kühleren Berge. Und viel Erfrischendes wurde auch unseren Gästen wieder geboten. Die

Mischung aus Freizeit-, Sport- und Kulturprogramm war bestens abgestimmt. Hochkarätige Events wie die Arlberg Classic Car Rally, das Lech Classic Festival oder das Philosophicum, das noch viel Schwung in den Spätsommer bringt, sind inzwischen nicht mehr wegzudenken. So sahen wir im Sommer 2015 viele zufriedene Gesichter unter unseren Kunden. Die Stimmung war ausgesprochen positiv.

Es geht los. Wir wünschen ein schönes Spiel!

Der langersehnte erste Abschlag, der Start in ein neues Golf-Zeitalter rückt immer näher. 2015 wurde fleißig gebaut. Der Platz ist inzwischen fertig. Ab Ende Juni wird der Spielbetrieb möglich sein. Die Vorfreude ist riesig. Die Erwartungen und Hoffnungen sind nicht minder groß. Wir als Bank glauben an den neuen Golfplatz als wichtigen Impulsgeber und Motor für den Sommer in der Region und haben uns deshalb auch daran beteiligt. Mehr dazu auf S. 27.

Investitionen im üblichen Rahmen

Im Jahre 2015 gab es neben einem Großprojekt mehrere kleinere Investitionen im Bereich der Hotellerie und Gastronomie. Die Investitionstätigkeiten bewegten sich im Schnitt der vergangenen Jahre. Vielerorts wurde wieder in Qualitätsverbesserungen investiert, was wir als Raiffeisenbank Lech sehr positiv betrachten. Qualitatives Wachstum ist sehr wichtig für die touristische Entwicklung unserer Region.

Wir freuen uns, dass wir auch 2015 wieder zahlreiche Projekte zu sehr kundenfreundlichen Konditionen finanzieren durften. Mit unserem außergewöhnlich guten Know-how bei Investitions-Förderungen konnten wir zudem unseren Kunden erneut wichtige Unterstützung bieten um an die richtigen Fördertöpfe zu gelangen.

Wir bedanken uns bei unseren Firmenkunden sehr herzlich für ihr Vertrauen in die Raiffeisenbank Lech.

Service und Infrastruktur für unsere Privatkunden.

Der Standort und das Einzugsgebiet einer Bank haben einen wesentlichen Einfluss auf deren Geschäftsfelder. Während sich andererorts meist das Privatkundengeschäft zur wichtigsten Säule entwickelt hat, sind es bei der Raiffeisenbank Lech das Firmenkundengeschäft und das PrivateBanking.

Zugegeben, das Privatkundengeschäft trägt in der Raiffeisenbank Lech nicht sehr wesentlich zum wirtschaftlichen Ergebnis bei. Dass wir es aber nicht weniger ernst nehmen, beweist der umfangreiche Service, den wir unseren Privatkunden anbieten. Vom saisonunabhängigen ganzjährigen Schalterservice bis hin zum SB-Bereich und zum Onlinebanking. Unsere Privatkundenberater sind top-ausgebildet und sehr nah am Kunden. Dazu zählen neben den Einheimischen auch die zahlreichen Saisonmitarbeiter – logistisch zwar eine kleine Herausforderung, in der Raiffeisenbank Lech aber ebenso herzlich willkommen.

PrivateBanking Kompetenz als Service-Plus
Es ist die besondere Kompetenz im Private-Banking, die auch für Privatkunden weitere Vorteile bringt. Denn so können wir auch ihnen Anlagemöglichkeiten auf allerhöchstem Niveau anbieten, die weit über das tägliche Bankgeschäft hinausgehen.

Auch 2015 starker Trend zur Vorsorge
2015 war im Privatkundengeschäft ein sehr gutes Jahr. Unter den einheimischen Kunden zeigte sich wieder verstärkt ein Trend zur Vorsorge. Der klassische Bausparvertrag etwa erfreute sich wieder steigender Beliebtheit. Auch Leasingverträge waren durch das anhaltend tiefe Zinsniveau wieder stark nachgefragt. Das Volumen der privaten Finanzierungen durch Leasing oder Kredit bewegte sich insgesamt etwa auf dem Vorjahresniveau.

Unsere Bankstelle in Warth strahlt im neuen Kleid.

Andere Banken schließen Filialen. Wir haben unsere Filiale in Warth umgebaut und etwas verschönert. Damit wollen wir zeigen, dass wir nach wie vor zu unserem Standort in Warth stehen und für die Warther da sein wollen.

Die Bankstelle Warth ist uns wichtig. Unsere Warther Mitarbeiter Helmut Strolz und Anna-Maria Strolz legen viel Herzblut in ihre Aufgabe, den Warther Bürgern und auch den Warther Betrieben einen kompletten Bankservice bieten zu können. Volle Unterstützung kommt dabei von den Kollegen in Lech.

Im zweiten Jahr nach der Umsetzung der Skiverbindung Lech - Warth bestätigt sich auch unsere Prognose „der Zugang zum Arlberg wird in Warth sehr starke neue Impulse bringen“. Die Investitionstätigkeiten bei den Warther Tourismusbetrieben nahmen nach zwei „Test-Saisonen“ nun deutlich zu. Als einer der Lead-Betriebe baute etwa der Warther Hof kräftig um. Wir freuen uns, dass wir als Finanzierungspartner an der positiven touristischen Entwicklung in Warth teilhaben dürfen.



UNSER TEAM IN WARTH:
HELMUT STROLZ UND
ANNA-MARIA STROLZ

Eine „Achterbahn der Gefühle“. Das Kapitalmarktjahr 2015 im Rückblick.



VORSTAND GEORG GUNDOLF

Sehr turbulent ging es 2015 auf den Kapitalmärkten zu. Das schwierige Ringen um Griechenland, der Konflikt in der Ostukraine, aber auch die Sorgen um eine Verlangsamung des konjunkturellen Wachstums in China und der sinkende Ölpreis sorgten für Verunsicherung bei den Anlegern. Gegen Jahresende zeigten sich die Börsen hingegen wieder versöhnlich.

Positive Grundstimmung im 1. Quartal 2015

Vor dem Hintergrund der zähen Verhandlungen betreffend Griechenland und der brüchigen Waffenruhe in der Ostukraine war die insgesamt positive Grundstimmung an den internationalen Aktienmärkten nicht unbedingt zu erwarten und überraschte umso mehr. Unterstützung boten die veröffentlichten Unternehmens-Quartalszahlen sowie die Ankündigung der Europäischen Zentralbank bezüglich einem staatlichen Anleihenkaufprogramm.

Holpriges 2. Quartal 2015

Mitte April führten Sorgen rund um die US-Konjunktur sowie steigende Staatsanleiherenditen in Europa zu einer Verkaufswelle an den internationalen Aktienmärkten. Es folgte eine leichte Erholung Mitte Mai, mündete dann aber wieder in rückläufigen Aktienkursen. Insgesamt beeinflusste die Eskalation rund um das Thema Griechenland die Aktienmärkte negativ. Eine bemerkenswerte Bewegung war bei Staatsanleihen mit langen Laufzeiten zu beobachten: So fiel die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe bis Mitte April auf nahe 0%. Binnen zwei Monaten erhöhte sich die Marktverzinsung auf 1,05%, was zu entsprechenden Kursrückgängen bei Anleihen führte.

Verkaufsdruck im 3. Quartal 2015

Im August zeigte sich an den internationalen Börsen dann aber massiver Verkaufsdruck. Der fallende Ölpreis und Sorgen über eine Verlangsamung des konjunkturellen Wachstums in China führte zu massiver Verunsicherung und insbesondere im August korrigierten die Aktienmärkte deutlich. Die Kurse an den europäischen Anleihenmärkten konnten im Juli deutlich zulegen. Die Währungen der Schwellenländer werteten spürbar ab. Aufgrund der fallenden Inflationserwartungen und der Flucht in sichere Häfen waren Staatsanleihen der europäischen Kernzone einmal mehr gesucht.

Entspannung im 4. Quartal 2015

Nach einer Stabilisierungsphase im September war der Oktober von nahezu durchwegs steigenden Börsen gekennzeichnet. Begründet wurde dies zunächst mit Hinweisen, dass die US-Notenbank die für den Dezember erwartete Zinserhöhung doch noch aufschieben könnte. Bei europäischen Unternehmen kam es zu zahlreichen negativen Gewinnrevisionen, US-Unternehmen konnten hingegen eher positiv überraschen. Das „Notenbank-Highlight des Jahres“ ereignete sich dann am 17. Dezember: Die US-Notenbank, unter Führung von Janet Yellen, läutete die Zinswende ein und beendete damit die Politik des billigen Geldes. Die Märkte traf die geldpolitische Zäsur nicht unvorbereitet und von daher kam es zu keinen Kursverwerfungen. Gold- und Ölpreis beendeten das Jahr auf weiterhin tiefen Niveaus.

VERTRAUEN WÄCHST AUF DEM
GEMEINSAMEN WEG. MIT
ACHTSAMKEIT, RESPEKT UND
VERANTWORTUNG BEHALTEN
WIR UNSER ZIEL IM AUGE.
BERGFREUNDSCHAFT ENTSTEHT.

Bergfreundschaft.



Wenn es um Zahlen geht, sind wir staubtrocken.



VORSTAND STEFAN SCHNEIDER

Wir wirtschaften äußerst penibel. Das ist das Fundament, auf dem unsere Bank steht. Denn nur mit einer ausgewogenen Bilanz und einer positiven Gewinn- und Verlustrechnung haben wir eine gute Basis für den langfristigen Unternehmenserfolg. Das zeigen auch die Zahlen aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2015. Wir übernehmen aber auch soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern. Dieses starke Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung unserer Bank ist für uns selbstverständlich.

Überdurchschnittliches Wachstum ist kein Ziel
Unsere Wachstumsstrategie in den vorhandenen Geschäftsfeldern besteht in moderatem, marktunabhängigem Wachstum, wobei jedoch gilt: Positive Deckungsbeiträge haben einen höheren Stellenwert als Ausweitung um jeden Preis. Trotz rückläufiger Zinsergebnisse und steigenden Kosten durch neue regulatorische Maßnahmen konnte das Ergebnis gegenüber 2014 gesteigert werden. Getragen wurde das Ergebnis von einem nach wie vor stabilen Kundengeschäft, einem gesunden Kreditportfolio sowie dem seit Jahren konsequenten Kostenmanagement der Bank.

Sicherheit steht an oberster Stelle

Statt auf Spekulationen und Gewinnmaximierung wird größter Wert auf die Sicherheit der Kundengelder gelegt. Die Raiffeisenbank Lech hat auch 2015 für die Stärkung ihrer Eigenkapitalbasis gesorgt und sich eine solide Grundlage geschaffen, um auch in Zukunft ihren Kunden ein Partner zu sein, bei dem die Einlagen 100% sicher sind. Die Kernkapitalquote gilt als wichtiger Indikator, wenn es um die Stärke und Absicherung der Risikopositionen einer Bank geht. Mit einer Kernkapitalquote von 14,18% zum 31.12.2015 übertrifft die Raiffeisenbank Lech die gesetzlichen Vorgaben deutlich und steht damit auch in herausfordernden Zeiten für Sicherheit.

Wir sind und bleiben eigenständig

Bankenfusionen, Filialschließungen und der Verkauf einzelner Geschäftsfelder (siehe Bank Austria) sorgen immer wieder für Gesprächsstoff. Unser erklärtes Ziel ist es, weiterhin eine eigenständige Bank zu bleiben. Warum wir das so explizit sagen? Nun, weil es in der sich ändernden Bankenlandschaft nicht selbstverständlich ist, sich als Regionalbank diese Stärke zu erhalten. Seit einigen Jahren werden wir fast quartalsweise mit der Implementierung neuer Auflagen und Regularien gefordert.

Eine IT für Raiffeisen Österreich

Die Umstellung unseres EDV-Systems ist ein entscheidendes Zukunftsprojekt. Eine einheitliche IT ist die Voraussetzung, um den Veränderungen in den Kundenanforderungen und den zunehmenden EDV-Kosten effizient begegnen zu können. Damit sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit ab. Diese EDV-Umstellung betrifft im Wesentlichen nur die internen Banksysteme und hat dadurch kaum Auswirkungen auf den Kunden. Mit der Umsetzung dieses Projektes haben wir im vergangenen Jahr begonnen. Es wird uns noch bis Ende 2016 intensiv beschäftigen.

Optimierung interner Prozesse

Um profitabel zu bleiben, optimieren wir laufend unser Basisgeschäft. Wir arbeiten daran, unsere interne Verwaltung weiterhin so schlank wie möglich zu halten. Gesetzlich geforderte Aufgaben wie etwa Meldewesen oder Compliance, aber auch interne Dienstleistungen wie Personalverrechnung oder Wertpapierabwicklung werden wir zumindest zum Teil auslagern. Synergien zu schaffen wird in den kommenden Jahren ein sehr großes Thema sein. Gut, dass uns mit der Raiffeisenlandesbank in Bregenz ein professioneller Partner zur Seite steht. So können wir uns vermehrt auf das konzentrieren, was wirklich zählt: Unsere Kunden.

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Sagt zwar jeder, bei uns stimmt's aber.

Unseren Erfolg verdanken wir vorrangig der Kompetenz, dem Engagement und der Motivation unserer Mitarbeiter. Als Arbeitgeber sind uns die Gleichbehandlung bei der Einstellung, die Entlohnung und die internen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Mitarbeiter ein großes Anliegen. Entscheidend ist auch, dass sich jeder Einzelne mit den Werten unserer Bank identifiziert.

Aus- und Weiterbildung

Professionelle Personalentwicklung und die gezielte Förderung von Talenten sind Schlüsselfaktoren für den Unternehmenserfolg. Daher investieren wir laufend in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Für Aus- und Weiterbildung gab die Raiffeisenbank Lech im vergangenen Jahr 57.175 Euro aus. Das entspricht einem Betrag von 2.287 Euro pro Mitarbeiter.

Wissensmanagement

Wissensmanagement leistet einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung eines Unternehmens. Auch die Raiffeisenbank Lech fördert die Weitergabe von Wissen. Auf der neu eingeführten Wissensplattform IBM Connections werden in Zukunft alle Informationen zusammenlaufen und Wissen abgespeichert, damit es von allen Mitarbeitern jederzeit abgerufen und genutzt werden kann.

Wechselhaftes Jahr

2015 haben drei langjährige Mitarbeiter unsere Bank verlassen:

Melanie Huber, Backoffice PrivateBanking, war sieben Jahre lang für die Raiffeisenbank Lech tätig. Begonnen hat sie 2008 am Schalter. Innerhalb kürzester Zeit übernahm sie die Verantwortung rund um den Lechclub. Nach dem Wechsel ins PrivateBanking engagierte sie sich auch stark in unserem Projekt Gemeinwohl-Ökonomie. Seit Herbst 2015 führt sie nun mit dem „Haus Daniel“ ihr eigenes Unternehmen.

Angela Zott, unsere engagierte Reinigungsfachkraft, hat uns nach sechs gemeinsamen Jahren verlassen. Sie stellt sich einer neuen Herausforderung bei den Skiliften.

Nach drei Jahren in unserer Bank verließ uns 2015 auch Simon Beiser, einer unserer PrivateBanking Berater. Er setzt sich nun bei der Caritas Vorarlberg für das Wohl von Flüchtlingen ein. Wir danken euch für die gemeinsame Zeit und wünschen euch viel Freude und Erfolg im neuen beruflichen Wirkungskreis!

Neueinstellungen

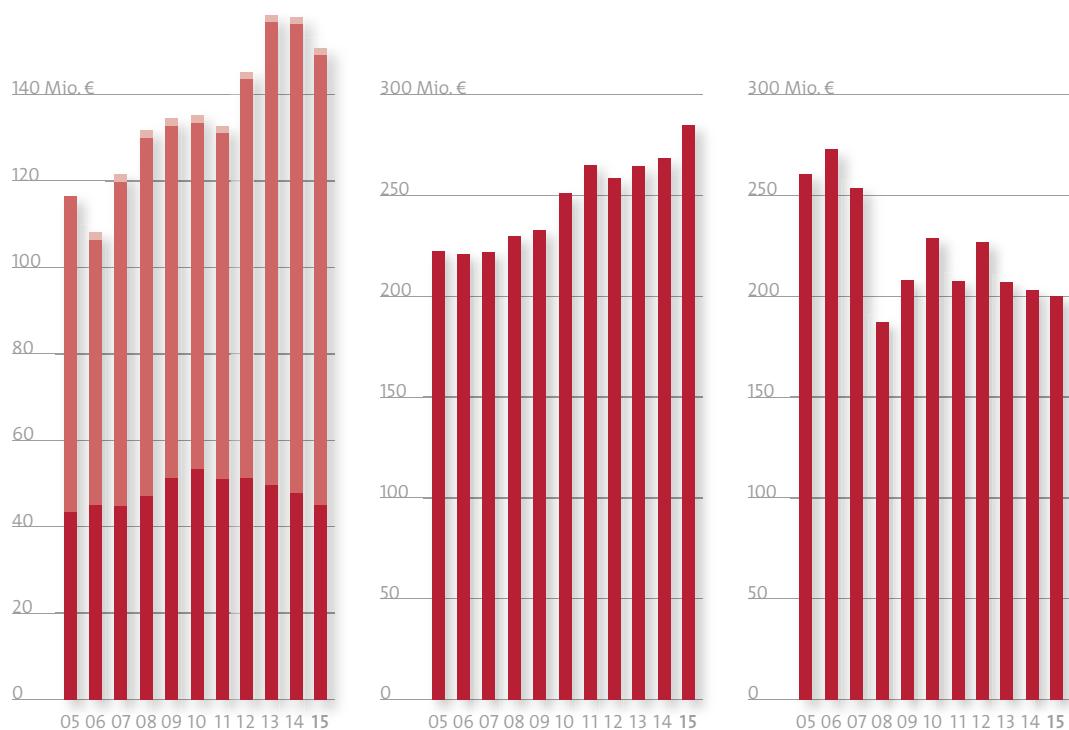
Frei werdende Positionen versuchen wir in vielen Fällen durch talentierte Mitarbeiter aus den eigenen Reihen nachzubesetzen. Für drei vakante Stellen war dies 2015 aber nicht möglich. Deshalb haben wir mit Patrizia Stockinger aus Klösterle eine neue Mitarbeiterin für das PrivateBanking Backoffice eingestellt. Ihr zur Seite stand in den letzten Monaten Klaudia Fischer, die sich mit ihrem Fachwissen um eine maßgeschneiderte Einführung der neuen Kollegin gekümmert hat.

2016 werden wir zumindest einen weiteren Mitarbeiter(in) einstellen, um künftige Abgänge und kommende Pensionierungen besser kompensieren zu können.



PATRIZIA STOCKINGER VERSTÄRKT SEIT NOVEMBER 2015 UNSER PRIVATEBANKING BACKOFFICE.

Die Geschäfts- und Vermögensentwicklung von 2005 bis 2015 auf einen Blick.



KUNDENEINLAGEN

IM JAHR 2015 GINGEN DIE KUNDENEINLAGEN UM 4.5% ZURÜCK. SIE LIEGEN ABER MIT 151 MIO. EURO IMMER NOCH DEUTLICH ÜBER DEM SCHNITT DER VERGANGENEN JAHRE.

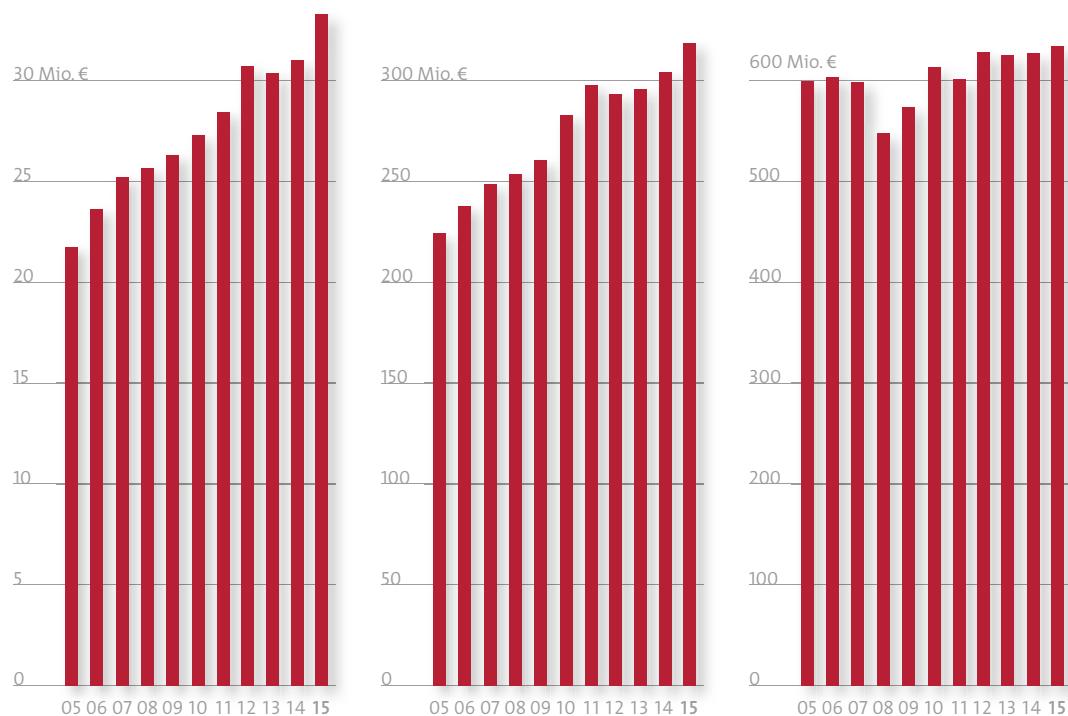
- HOCHWASSERANLEIHE BIS 2016
- GIRO- UND TERMINEINLAGEN
- SPAREINLAGEN

KUNDENAUSLEIHUNGEN

Die Tourismusbetriebe in der Region investierten 2015 wieder deutlich stärker. Die Kundenausleihungen nahmen um 6% auf 285 Mio. Euro zu.

KUNDENWERTPAPIERVOLUMEN

Das Kundenwertpapiervolumen erlebte 2015 neuerlich einen leichten Rückgang um 1.5% auf 200 Mio. Euro. In Anbetracht der derzeitigen Marktsituation ein beachtliches Ergebnis. Die 200-Mio.-Marke konnte erfolgreich gehalten werden.



EIGENMITTEL

Mit 33.3 Mio. Euro konnten die Eigenmittel der Raiffeisenbank Lech 2015 um 2.3 Mio. Euro gesteigert werden. Wir liegen damit weiterhin deutlich über der gesetzlichen Erfordernis von 18.2 Mio. Euro.

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme unserer Bank konnte im Geschäftsjahr 2015 um stolze 5% auf 319 Mio. Euro gesteigert werden. Im internen Branchenvergleich ein sehr gutes Ergebnis.

KUNDENGESCHÄFTSVOLUMEN

Trotz leichter Rückgänge im Wertpapiervolumen konnte das Kundengeschäftsvolumen 2015 um gut 1% auf 634 Mio. Euro ausgebaut werden. Wir liegen damit im absoluten Spitzenfeld der Vorarlberger Raiffeisenbanken, im Verhältnis zur Mitarbeiterzahl gesehen sogar sehr deutlich auf Platz 1.

Aktiva

	2015	Vorjahr in Tsd.
1. Kassenbestand, Guthaben bei Banken	2.373.140,13	3.556
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	46.152.132,35	34.625
4. Forderungen an Kunden	258.019.582,67	240.746
5. Festverzinsliche Wertpapiere	727.097,40	13.769
6. Aktien und andere Wertpapiere	0	35
7. Beteiligungen	4.657.759,48	4.216
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
9. immaterielle Vermögensgegenstände	285,00	1
10. Sachanlagen	3.266.750,89	3.311
11. eigene Aktien	0	0
12. sonstige Vermögensgegenstände	3.527.853,06	3.557
13. nicht eingezahltes Kapital	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	106.205,80	237
Summe der Aktiva	318.830.806,78	304.053

Posten unter der Bilanz

1. Auslandsaktiva	21.379.341,41	16.466
-------------------	---------------	--------

Passiva

	2015	Vorjahr in Tsd.
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	133.312.070,13	113.815
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	149.326.370,82	156.307
3. verbrieftete Verbindlichkeiten	1.487.255,19	1.558
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.039.708,70	1.018
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0	133
6. Rückstellungen	1.247.208,57	1.247
7. nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
8. Ergänzungskapital	0	0
9. gezeichnetes Kapital	7.980,00	8
10. Kapitalrücklagen	0	0
11. Gewinnrücklagen	27.676.099,10	25.205
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs.5 BWG	4.254.512,59	4.255
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	110.797,46	110
14. unversteuerte Rücklagen	368.804,22	397
Summe der Passiva	318.830.806,78	304.053

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten	145.005.983,49	121.210
2. Kreditrisiken	13.667.073,76	13.910
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0	0
4. anrechenbare Eigenmittel	33.302.551,07	31.017
5. Eigenmittelerfordernis insgesamt	18.213.572,04	17.161
6. Auslandspassiva	52.436.167,10	58.049

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	Vorjahr in Tsd.
1. Zinsen und ähnliche Erträge	5.146.138,68	5.257
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-847.337,87	-1.303
I. Nettozinsinsertrag	4.298.800,81	3.954
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	564.191,57	592
4. Provisionserträge	2.525.303,63	2.467
5. Provisionsaufwendungen	-647.438,50	-634
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	152.997,06	93
7. sonstige betriebliche Erträge	404.535,43	253
II. Betriebserträge	7.298.390,00	6.725
8. allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-3.992.350,24	-3.766
9. Abschreibungen	-159.128,30	-176
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.495,38	-256
III. Betriebsaufwendungen	-4.281.973,92	-4.198
IV. Betriebsergebnis	3.016.416,08	2.527

Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	Vorjahr in Tsd.
11./12. Saldo aus Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen	170.937,27	-281
13./14. Saldo aus Auflösungen/Zuweisungen aus Wertberichtigungen zu Wertpapieren/Beteiligungen	-41.686,88	276
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.145.666,47	2.522
15. außerordentliche Erträge	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-644.107,75	-493
19. sonstige Steuern	-58.238,05	-67
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.443.320,67	1.962
20. Rücklagenbewegung	-2.332.523,21	-1.853
VII. Jahresgewinn/Jahresverlust	110.797,46	109
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0
VIII. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	110.797,46	109

226

KINDER VERBRACHTEN IN DEN VERGANGENEN 5 JAHREN INSGESAMT 16 TAGE BEI DEN KREATIVWORKSHOPS AM LIBELLENSEE.

Chancen eröffnen. Leben verändern. In der Region. Die Initiative Lebensraum Lech.

„Hoffnung ist wie ein Pfad in der Wildnis. Am Anfang ist nichts. Doch wenn Menschen denselben Weg immer wieder gehen, entsteht ein Pfad.“ (Lux Xun, chinesischer Schriftsteller)
Neun Jahre geht die Raiffeisenbank Lech mit der Initiative Lebensraum Lech konsequent ihren Weg und reinvestiert einen Teil des Ertrages in nachhaltig sinnvolle Projekte zur Stärkung und Entwicklung des Gemeinwesens in ihrem unmittelbaren Lebensraum.

Zufrieden blicken wir mit der ILL auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Der Fokus lag nach einer Neuorientierung verstärkt auf unseren Kindern und Jugendlichen. Das Pogramm konnte sich sehen lassen. Auf den folgenden Seiten sehen Sie eine Übersicht zu den Veranstaltungen 2015. Hier ein Bericht zu den Schwerpunkten im vergangenen Jahr:

„einfach gsund“

Die Lecher Bildungseinrichtungen setzten sich 2015 mit ihrem Schulschwerpunkt „einfach gsund“ zum Ziel, nachhaltig zur Entwicklung der Lecher Kinder und Jugend beizutragen. Gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung wirken sich sehr positiv auf die Leistungsfähigkeit, Konzentration und Kreativität unserer Schüler aus. Entsprechend engagiert zeigte sich Maria Dietrich, die das Projekt mit Unterstützung der Initiative Lebensraum Lech erfolgreich umsetzte.

Theaterworkshop, Mittelschule Lech

Theaterspielen ist für Jugendliche eine wichtige Erfahrung und ein Ausprobieren von Haltungen, Empathie und Emotionen. Es stärkt den Zusammenhalt untereinander in hohem Maß und lässt Bilder von sich und anderen entstehen, die oft völlig neu sind. Gemeinsam entwickelten die Jugendlichen ihr Theaterprojekt. Dabei waren

ihre Erfahrungen und Geschichten Inhalt der Erzählung. Für die Projektumsetzung konnten wir die Theaterpädagogin Brigitte Walk gewinnen.

Projektstart Lecher Gemeinschaftsgarten

Gemeinschaftsgärten liegen im Trend! Gründe gibt es viele: Selbstversorgung, gesunde Ernährung, Gemeinschaft, nachbarschaftlicher Austausch oder ein neuer Zugang zur Natur. Unter der fachkundigen Begleitung der Bodensee Akademie und dem Verein Permatop Vorarlberg wurde diskutiert, geplant und Hand angelegt. Beim Huber Hus entstand der erste Lecher Gemeinschaftsgarten, der nun vom Verein „Permatop Lech“ betreut wird. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Libellensee – eine Oase der Kreativität

Seit bereits fünf Jahren ist der Libellensee unser wichtigstes Projekt. Unter der Leitung des Künstlers und Bildhauers Daniel Nikolaus Kocher können die Lecher Kinder und Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es ist eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung sie in jedem Jahr auf's Neue mit dabei sind. Gemeinsam wird gegrübelt, gesponnen, geplant und umgesetzt. Viele bunte und wilde Tiere haben so etwa im und am Libellensee bereits eine neue Heimat gefunden. Ein großes Baumhaus wurde gebaut. 2015 entstanden hölzerne Waldwächter, die den Libellensee und seine Bewohner beschützen sollen, sowie ein komfortables Insektenhotel.

Mit der Initiative Lebensraum Lech planen wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Aktivitäten und Projekte für Kinder und Erwachsene. 2017 feiern wir dann bereits unser 10-jähriges Jubiläum.

Klaudia Fischer, Initiative Lebensraum Lech



DER LIBELLENSEE IST EIN WUNDERBARER ORT. HIER WIRD DIE KREATIVITÄT UND DIE ENERGIE UNSERER KINDER SICHTBAR GEMACHT. ES IST EIN ORT ZUM TRÄUMEN, ZUM ENTSPANNEN UND ZUM KRAFT TANKEN.



160

TEILNEHMER – SOGAR NOCH
ETWAS MEHR – LIEFEN BEIM
BENEFIZLAUF „LECH LÄUFT“
INGESAMT 1.500 RUNDEN.
SO KAMEN STOLZE 1.610
EURO FÜR „EMILS KLEINE
SONNE“ ZUSAMMEN.

Das waren die Veranstaltungen der Initiative Lebensraum Lech im Jahr 2015.

Mit der Initiative Lebensraum Lech reinvestiert die Raiffeisenbank Lech einen Teil des erwirtschafteten Gewinns in die Region und fördert so das Gemeinwesen, Ideen, Kreativität und Persönlichkeit. 2015 fanden wieder zahlreiche spannende ILL-Veranstaltungen statt:

LVS-Trainingsnachmittag – 10. Februar

Bei strahlend blauem Himmel lehrten Marcel Ziegler und Jakob Nigsch von der Bergrettung Lech den richtigen Umgang mit Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS), Sonde und Schaufel.

Malworkshop – 15. bis 17. Juni

Ein malerischer Ausflug in die Tierwelt unter dem Titel „Tierisch gut – Mixed Media“ erwartete die Teilnehmer der schon traditionellen Maltage mit Ilona Griss-Schwärzler.

Maltag mit Christine Stauss – 25. Juni

Frei nach dem Motto „Bring die Erlebnisse deiner Schulzeit in Lech auf die Leinwand“ entstanden spannende Collagen.

Sommerworkshop am Libellensee –

19. und 20. Juni, 3. und 4. Juli, 13. August

Bereits zum vierten Mal war unter der Workshop-Leitung von Daniel Nikolaus Kocher die Kreativität der Lecher Kids gefragt. Bei den Ein- und Ausgängen des Waldes wurden große Waldwächter aus Holzästen gebaut, die unseren geliebten Libellensee und auch das neu errichtete Insektenhotel beschützen sollen.

Theaterprojekt der Mittelschule Lech mit Brigitte Walk – Februar bis Juli

Achtung Überfall – Lech under control! Spannung im Heizwerk: Was ist da los? Wilde Geräusche kursieren im Dorf und eine Leiche wird gefunden. Der Fall konnte zum Guten gelöst werden! Die Mafiosi sind dingfest und Lech ist wieder sicher!

Lech läuft – 8. Juli

Über 160 Teilnehmer – die Volks- und Hauptschule Lech, der Kindergarten Lech, die Spielgruppe Lech, die Schule Lechleiten sowie zahlreiche Eltern, Großeltern und Gönner – erliefen 1.500 Runden und damit stolze 1.610 Euro für „Emils kleine Sonne“.

Ferientanzwoche – 13. bis 17. Juli

Unter der Leitung von Rebekka Rom vom Verein Arriola studierten 18 Kinder im Sportpark einige Tänze ein. Das Thema: „Dream Factory“.

Seniorennachmittag – 12. November

Bereits zum fünften Mal lud die Raiffeisenbank Lech gemeinsam mit dem Team Seniorenarbeit der Pfarre Lech unsere älteren Mitbürger zu einem gemütlichen Hock ein.

Herbstfest – 13. November

Das Herbstfest hat sich zu einem Fixpunkt im Gemeindeleben entwickelt. Neben einem Gläschen Wein und Maroni wurde der Schulschwerpunkt „einfach gsund“ präsentiert. Thorsten Probst, Maria Dietrich und die Schüler der MS Lech bereiteten eine feine Kürbissuppe und duftende Bratäpfel zur Verkostung zu.

Kabarettabend – 21. November

Maria Neuschmid und Tochter Anna lockten mit ihrem neuesten Stück zahlreiche Kabarettfans in die ausverkaufte Postgarage in Lech. Im „Interview“ zwischen Tochter und Mutter wurden die Spannungen zwischen den Generationen humoristisch aufgearbeitet.

Stricken für Flüchtlinge – November

Im Rahmen der Initiative „Stricken für Flüchtlinge“ konnten auch in der Raiffeisenbank Lech handgestrickte Dinge abgegeben werden. Über 800 Schals, Mützen und Socken kamen vorarlbergweit zusammen.





Das waren die Lechclub Highlights 2015. Vom Malwettbewerb bis zu den Weltspartagen.

Die Kinder sind die Zukunft unserer Region. Jeder Euro, jede Stunde, die wir als Raiffeisenbank Lech in unsere Kinder investieren, ist mehr als gut angelegt. Der Lechclub ist seit vielen Jahren eine wichtige Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen in Lech, Zürs und Warth. Der Lechclub fördert Konzertfahrten, sponsert Veranstaltungen und bietet viele interessante Aktivitäten an. Spaß, Spannung und Unterhaltung stehen im Vordergrund, aber auch Themen wie Vorsorge und Sicherheit sind uns wichtig.

Raiffeisen-Malwettbewerb

Auch dieses Jahr haben die Schüler der Volkschule Lechleiten am Raiffeisen-Malwettbewerb teilgenommen. Obwohl wir mit dem Thema „IMMER MOBIL IMMER ONLINE – Was bewegt dich?“ eine anspruchsvolle Aufgabe gestellt haben, wurden durchwegs sehr kreative Arbeiten eingereicht.

Als Belohnung für die gelungenen Arbeiten erhielt jedes Kind einen Gutschein für zwei Eisbecher im Wellness Hotel Warther Hof.

Wir bedanken uns bei der Volksschule Lechleiten für die tollen Zeichnungen und freuen uns schon auf den nächsten Malwettbewerb!

Finanzführerschein – 8. Juni

Auch heuer kamen die Schüler der vierten Klasse Mittelschule Lech wieder zu uns in die Raiffeisenbank Lech um das zweite von insge-

samt drei „Modulen“ für den Finanzführerschein zu absolvieren. In Begleitung von Herrn Herbert Marent kamen die 15 Schüler am Montag, den 8. Juni 2015, und wurden in der Raiffeisenbank Lech von Christina Schneider zu den verschiedenen Themen wie z.B.: Wie fülle ich einen Zahlschein aus, oder wie spare ich richtig, geschult. Wir hoffen, dass die Schüler in ihrem zukünftigen Finanzleben dies richtig umsetzen können.

Sumsi-Weltspartage – 19. bis 23. Oktober

Wie jedes Jahr fanden eine Woche vor den Herbstferien die Sumsi Weltspartage in der Raiffeisenbank Lech statt. Auch heuer kamen wieder viele Lecher und Warther Kinder mit ihrem „Kässele“ vorbei um ihr Gespartes auf ihr „Sparbüachle“ einzuzahlen.

Am Mittwoch, den 21. Oktober, luden wir die Schüler der VS und MS zu einem Spielenachmittag und einer Party mit Kuchen und selbstgemachtem Frozen Yogurt ein.

Am Donnerstag, den 22. Oktober, kamen dann die Kinder vom Kindergarten und der Spielgruppe zu Muffins und Frozen Yogurt.

Wir freuen uns sehr, dass so viele Kinder dabei waren um mit uns zu feiern!

Anna-Maria und Stini vom Lechclub

Lech hilft Nepal. Eine Spendenaktion für die Opfer der Erdbebenkatastrophe brachte mehr als 35.000 Euro.

Am 25. April 2015, 11:56 Uhr, bebte die Erde in Nepal mit einer Stärke von 7.9. Das Epizentrum lag nur rund 80 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Kathmandu. Bis Mitte Juni 2015 folgten zahlreiche Nachbeben. Die Beben verursachten in der Region Zerstörung und unfassbares Leid. Bis Mitte Mai wurden bereits rund 8.000 Tote geborgen. Tausende schwer verletzte Menschen benötigten dringend Hilfe. Kurzfristig organisierte die Raiffeisenbank Lech gemeinsam mit Kristl Moosbrugger vom Hotel Post eine Spendenaktion.

DANK DER GROSSZÜGIGKEIT VIELER LECHER KONNTEN IN WENIGEN WOCHEN 35.000 EURO FÜR DAS DHULIKHEL HOSPITAL GESAMMELT WERDEN. VORSTAND MARKUS WALCH ÜBERREICHTE DEN SYMBOLISCHEN SCHECK AN KRISTL MOOSBRUGGER.

haus hatte bis auf einige Risse im Gebäude das Erdbeben relativ gut überstanden. Die Ärzte und Pfleger betreuten viele Schwerverletzte, operierten Tag und Nacht und leisteten Übermenschliches. Angesichts der vielen Verletzten mangelte es jedoch an wichtigen Medikamenten und Versorgungsmaterial. Durch den direkten Kontakt zum Dhulikhel Hospital und den persönlichen Einsatz von Kristl Moosbrugger war sichergestellt, dass rasch geholfen werden konnte und dass die Spendengelder zu 100% für die Versorgung der Erdbebenopfer verwendet wurden.

Mehr als 35.000,- Euro an Spendengeldern

Unmittelbar nach der Erdbebenkatastrophe wurde ein Flyer an alle Lecher und Zürser Haushalte versandt. Zudem wurde der Spendenaufruf auch auf Facebook fleißig geteilt. Innerhalb weniger Wochen kamen so rund 35.000,- Euro an Spendengeldern zusammen. Eine beachtliche Summe, mit der zahlreichen Menschen geholfen werden konnte.

Die Raiffeisenbank Lech und Kristl Moosbrugger bedanken sich auf diesem Weg nochmals sehr herzlich bei allen, die so rasch und so großzügig gespendet haben. Vergelt's Gott!



Partnerschaften und Kooperationen. Miteinander für mehr Füreinander.

Die Raiffeisenbank Lech stellt sich seit Jahren der Herausforderung, ein Unternehmen zu gestalten, das als Gemeinschaft vorbildlich in seinem Umfeld wirkt. Unter dem Dach „Initiative Lebensraum Lech“ sind CSR-Initiativen zu unterschiedlichen Themen wie Familie oder Naturschutz, Kultur und Sport vereint.

Sport

Mit dem Ski-Club Arlberg, einem unserer Traditionsvereine, verbindet uns seit Jahren eine enge Partnerschaft. In der Wintersaison stellen wir für den SCA-Shop unseren Kreativraum im Erdgeschoss kostenlos zur Verfügung. Außerdem engagieren wir uns im Bereich der Jugendförderung und stellen unserem sportlichen Nachwuchs jedes Jahr gratis Skihelme zur Verfügung.

Auch das Mädels-Team im Formationsfahren der Skischule Lech wird von der Raiffeisenbank Lech finanziell unterstützt.

Eines der bekanntesten Volksskirennen Österreichs, „Der Weiße Ring – Das Rennen“, findet jährlich in Lech statt. Eine so einzigartige und große Veranstaltung ist nur mit Hilfe starker Partner möglich. Auch die Raiffeisenbank Lech ist mit Enthusiasmus und Freude dabei und unterstützt dieses legendäre Rennen gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank als Hauptsponsor.

Tourismus-Impulse

Die Tourismus-Impulse, eine Veranstaltungsreihe, die von der Raiffeisenbank Lech ins Leben gerufen wurde, existieren bereits seit 2011. Mit dem Ziel, aktuelle touristische Themen zu bespielen und dadurch Impulse zur gemeinsamen Diskussion und Weiterentwicklung der Region zu setzen. Das Thema „Steuerreform 2015 – Auswirkungen auf den Tourismus“ wurde letztes Jahr von drei Experten aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Ehrenamt und soziale Verantwortung

Jedes Jahr übernimmt die Raiffeisenbank Lech die Versicherungspatenschaft für die Bergrettung Lech und Warth, für das Rote Kreuz Lech und die Feuerwehren Lech, Zürs und Warth. Damit sind alle, die ehrenamtlich unterwegs sind, auf dem Weg zum Einsatz und während des Einsatzes durch eine Gruppen-Unfallversicherung abgesichert.

Legeartis Lech – Ausstellung „Amazing“

Im Zuge des „Festival Legeartis Lech“ wurden die Räumlichkeiten der Raiffeisenbank Lech erstmals für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt. Zu sehen waren 37 Modelle des Wortes „Amazing“ von Künstler Adnan Balet Balcinovic und seinem Galeristen Salvatore Viviano. Bei „Amazing“ handelt es sich um Reproduktionen eines Wortes aus dem Titel der ersten 37 Ausgaben der „Amazing Stories“ – einem der ersten Science Fiction Pulp Magazinen.

Bluamabänkle

Als Bank mit Gemeinwohlbilanz bietet die Raiffeisenbank Lech ihren Kunden eine Vielfalt an nachhaltigen Anlageprodukten. Diese Vielfalt wurde in Form eines „Bluamabänkle“ vor der Raiffeisenbank Lech optisch dargestellt. Bepflanzt wurde das „Bluamabänkle“ von der Lecher Kräuter Runde mit heimischen Kräutern und Wildblumen.



IM „BLUAMABÄNKLE“ VOR DER RAIFFEISENBANK LECH SPORSEN HEIMISCHE KRÄUTER UND WILDBLUMEN, BEPFLANZT VON DER LECHER KRÄUTERRUNDE.

Im Zeichen der Dorfentwicklung. Ein Blick auf das Ganze.

Die Anforderungen, die heutzutage an eine Kommune gestellt werden, sind sehr vielfältig. Neben Verwaltung und Infrastruktur kommen vermehrt soziale, schulische, kulturelle und freizeitbezogene Aufgaben hinzu. Um diese große Bandbreite lösen und die wettbewerbsstärkenden Standortvoraussetzungen ausbauen zu können, werden neue Wege beschritten.

Neue Wege in der Dorfentwicklung

Neue Begegnungsräume entstehen. Das Dorfleben erhält eine pulsierende Mitte. Die Gemeinde Lech hat sich bei der Entwicklung des Zentrums für einen neuen Weg entschieden. Mit einem Public Private Partnership (PPP) Modell kann die öffentliche Verwaltung neues Potenzial erschließen. Die Lech Investment GmbH wurde als gemeinsames Unternehmen der PRISMA Gruppe (Gesellschaftsanteil 51%) und der Gemeinde Lech (Gesellschaftsanteil 49%) gegründet. In der Lech Investment GmbH werden die für die Dorfentwicklung wichtigen Standorte in kooperativen Prozessen entwickelt, umgesetzt und langfristig begleitet.

DAS NEUE HAUS 196 FÜGT SICH HARMONISCH IN DAS DORFZENTRUM EIN. ES BIETET BARRIEREFREIEN RAUM FÜR UNSERE ÄLTEREN MITBÜRGER UND EIN FEINKOSTGESCHÄFT IM ERDGESCHOSS.



Beteiligung der Raiffeisenbank Lech

Um auch die Bevölkerung als private Investoren an der Dorfentwicklung teilhaben zu lassen, hat die Raiffeisenbank Lech 25,5 % der Gesellschaftsanteile an der Lech Investment GmbH von der PRISMA Gruppe übernommen. In einem weiteren Schritt kann sich die Lecher Bevölkerung über die Raiffeisenbank Lech an der Entwicklung der Lech Investment GmbH beteiligen.

Raum für vieles

Ziel der Ortsentwicklung soll es sein, durch eine gezielte Bündelung von Nutzungen und die Erschließung von Synergien das Gemeindeleben zu stärken und gleichzeitig den dörflichen Charakter Lechs nachhaltig zu gestalten.

Betreutes Wohnen und ein Ort für Genuss

Das erste Projekt „Betreutes Wohnen“ wurde bereits umgesetzt. Das Haus 196 wurde am Standort der ehemaligen Unimog-Garage errichtet. Es soll älteren Mitbürgern ein selbstbestimmtes Leben inmitten der Dorfgemeinschaft ermöglichen. Im Erdgeschoss hat ein neues Delikatessengeschäft mit einer Vinothek und Genusslounge eröffnet. Ein reichhaltiges Angebot an hochwertigen regionalen, nationalen und internationalen Spezialitäten wird geboten.

Weitere Bauprojekte

Der Um- bzw. Neubau des Postareals, des Gemeindeamtes und der Lech Zürs Tourismus sind als weitere Schritte im Rahmen des Public Private Partnership Modells bereits geplant.

Der Winter ist legendär. Und auf einen Schlag wird auch der Sommer noch interessanter.

Als Wintersport-Destinationen sind der Arlberg im Allgemeinen und Lech im Speziellen weltberühmt. Mit dem neuen Golfplatz Lech soll die Region nun im Sommer zu einem attraktiven Ziel für Golf-Genießer aus aller Welt werden.

Der Sommer in Lech begeistert Wanderer, Mountainbiker, Naturliebhaber, Oldtimerfans und Musikfreunde. Durch den Bau der neuen Golfanlage in Zug kann das touristische Sommerangebot einerseits erweitert werden, andererseits erfährt die Region durch den Golfsport eine Imageaufwertung. Die Lust auf eine gepflegte Partie Golf steigt stetig. Der Golf-tourismus ist ein Zukunftsmarkt. Mit dem neuen Golfplatz gewinnt der Sommer in Lech deutlich an Qualität.

Beteiligung aus Verantwortung

Die Raiffeisenbank Lech nimmt, aus ihrer gemeinschaftlichen Verantwortung heraus, teil am öffentlichen Leben und gestaltet die Entwicklung des Wirtschaftsraums aktiv mit. Es geht um die Stärkung der heimischen Wirtschaft zum Wohl aller Bewohner dieser Region. Deshalb ist die Raiffeisenbank Lech eines der Gründerunternehmen der Golf Lech AG. Es geht bei dieser Beteiligung nicht um Gewinnmaximierung. Es geht um die nachhaltige Entwicklung unseres Lebensraumes. Als wichtiger Partner der Unternehmen in Lech bei Finanzierungen unterstützt die Raiffeisenbank Lech auch den Golfplatz Lech und trägt somit zur Diversifizierung der Wirtschaft und der Schaffung neuer Arbeitsplätze bei.



ROUGHS UND GREENS INMITTEN EINER ATEMBERAUBENDEN HOCHALPINEN KULISSE. DER NEUE GOLFPLATZ WIRD DEN SOMMER IN LECH NUN AUCH FÜR GOLFER ATTRAKTIV MACHEN.

Ein neues Gutschein-System für Lech und Zürs zur Stärkung der heimischen Wirtschaft.

Viele Städte, Orte, Einkaufszentren oder Unternehmen haben Gutscheinssysteme bereits als wirksames Instrument zur Kundenbindung entdeckt. So kann die Kaufkraft effizient im eigenen Wirkungskreis gehalten werden. Die Raiffeisenbank Lech hat sich Anfang 2015 einige Best-Practice-Beispiele angesehen und ein Gutscheinkonzept für Lech und Zürs entwickelt.

Nach positiven Signalen heimischer Betriebe und mit der Unterstützung der Lech Zürs Tourismus und der Gemeinde Lech ging es in die Umsetzungsphase. 10-Euro-Gutscheine wurden gestaltet und produziert, die Prozesse von der Ausgabe bis zur Rücknahme genau definiert. Seit 1. Dezember 2015 kann nun in vielen Betrieben in Lech und Zürs mit den neuen Gutscheinen bezahlt werden. Bereits in den ersten zwei Monaten wurden mehrere Tausend Gutscheine in Umlauf gebracht.



Kaufkraft im Ort halten

Der Auftrag als Genossenschaftsbank ist die Stärkung der heimischen Wirtschaft. Mit dem Gutscheinssystem will die Raiffeisenbank Lech einen neuen Impuls setzen und mithelfen, die Kaufkraft im Ort zu halten. Das neue Gutscheinssystem ist ein Projekt, das allen Lecher und Zürser Betrieben zugute kommen soll.

Beliebte Mitarbeitergeschenke

Viele Betriebe nutzen die Gutscheine auch bereits als Weihnachtsgeschenk oder Sonderbonus für ihre Mitarbeiter – bis zu 186 Euro pro Jahr und pro Mitarbeiter steuer- und sozialversicherungsfrei. Der große Vorteil: Die Gutscheine werden im Gegensatz zu Bargeld zu 100 Prozent wieder in Lech oder Zürs ausgegeben.

Positive Resonanz

Neben einzelnen kritischen Stimmen, wie bei vielen Neuerungen, waren die Rückmeldungen zum großen Teil sehr positiv. Die Gutscheine haben sich in kürzester Zeit als beliebtes Geschenk etabliert. Die teilnehmenden Betriebe in Lech und Zürs freuen sich über zusätzliche Gutscheinumsätze. Wir sehen im neuen Gutscheinssystem noch viel Potenzial und laden alle ein, das Projekt mitzutragen und zu einem Erfolgsprojekt für die Lecher und Zürser Wirtschaft zu machen.

Weitere Infos

Eine Liste aller teilnehmenden Betriebe und viele weitere interessante Informationen zum neuen Lechgutschein finden Sie auf:

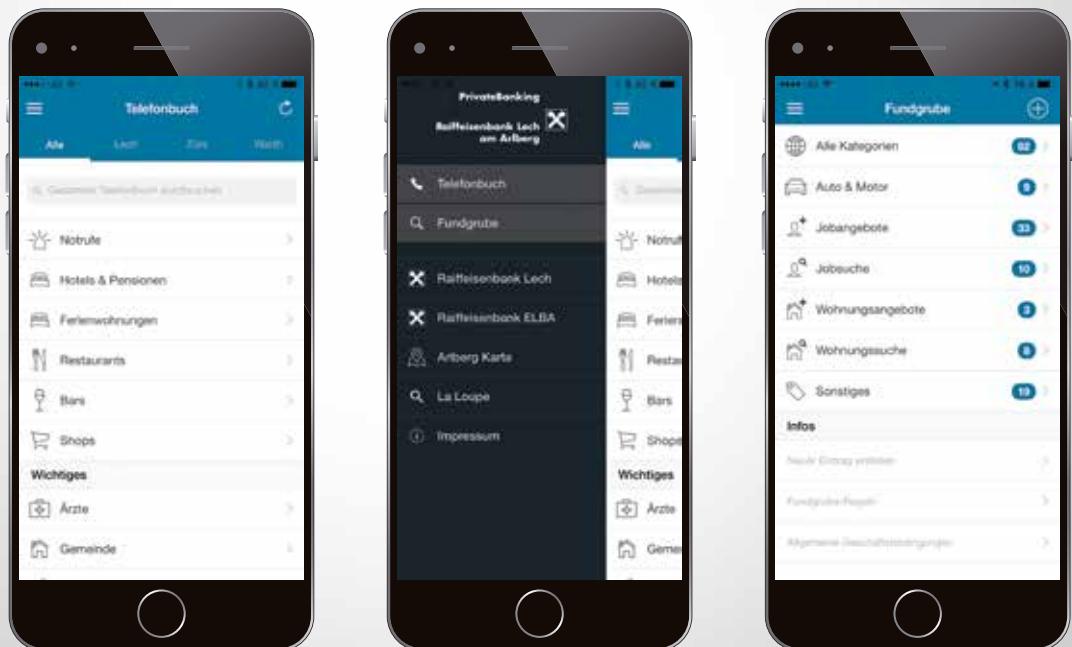
www.lechgutschein.com



Gutscheine kaufen

Gutscheine können in der Raiffeisenbank Lech und bei der Lech Zürs Tourismus zu den jeweiligen Schalteröffnungszeiten erworben werden. Eine silberfarbene Geschenksmappe gibt es kostenlos dazu.





Das Telefonbuch und die Fundgrube werden zur Inside App für Lech, Zürs und Warth.

Die Raiffeisenbank Lech ist stets bemüht, die Entwicklung von Lech, Zürs und Warth mitzustalten – auch abseits des klassischen Bankgeschäfts. Mit dem Ausbau des Telefonbuchs und der Fundgrube zur „INSIDE App“ setzt die Raiffeisenbank Lech erneut ein deutliches Signal zur Stärkung des heimischen Gemeinwesens.

Erfolgsgeschichte

Mit weit mehr als 2.000 Downloads innerhalb von nur zwei Jahren wurden die Erwartungen deutlich übertroffen und die Telefonbuch-App für Lech, Zürs und Warth zu einer kleinen Erfolgsgeschichte. Grund genug für die Raiffeisenbank Lech, die App nun um einen weiteren Klassiker – die Fundgrube – zu erweitern. Die neu entstandene Kombi-App nennt sich nun „INSIDE Lech Zürs Warth“.

Neuer Online-Marktplatz

Gelangte die Fundgrube in den vergangenen Jahren noch monatlich als Postwurf in die Lecher, Zürser und Warther Haushalte, ist sie nun digital und sowohl über die neue INSIDE-App als auch über eine eigene Website (<http://fundgrube.lechbank.com>) verfügbar. Damit kann die Raiffeisenbank Lech ihren ökologischen Fußabdruck weiter reduzieren und den Druck und Versand von jährlich rund 10.000 A4-Seiten einsparen. Gleichzeitig steigen Nutzen und Komfort für die Fundgrube-Anwender. Inserate können nun tagesaktuell eingestellt oder durchsucht werden. Die Fundgrube steht allen Personen, die in besonderer Verbindung zu Lech, Zürs und Warth stehen bzw. dort leben oder arbeiten, für eine nicht-kommerzielle Verwendung zur Verfügung.

Telefonbuch runderneuert

Das Telefonbuch für Lech, Zürs und Warth wurde bei dieser Gelegenheit ebenfalls komplett überarbeitet. Neu ist etwa das intelligente Suchfeld, das die bisherige A-Z-Suche ersetzt. Mit der Eingabe weniger Buchstaben können relevante Suchergebnisse herausgefiltert werden. Auch die Suche mit Telefonnummern nach Namen ist nun möglich.

Weitere praktische Funktionen

Über das Hauptmenü der INSIDE App kann zwischen Telefonbuch und Fundgrube hin und her gewechselt werden. Es bietet zudem einen raschen Zugriff auf weitere praktische Funktionen, wie das ELBA-Internet-Banking, eine Arlberg-Karte von Google Maps oder den La Loupe Online-Guide für Lech und Zürs.

4.016

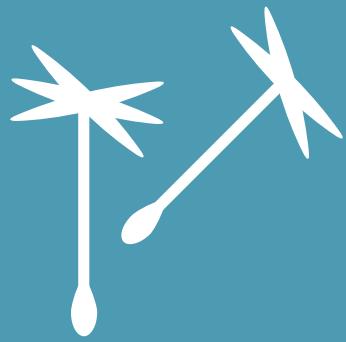
NUTZER HABEN DIE TELEFONBUCH- BZW. INSIDE-APP SEIT JÄNNER 2013 BEREITS 27.423 MAL AUFGERUFEN (STAND: MÄRZ 2016). EINE FREQUENZ, DIE SICH MEHR ALS SEHEN LASSEN KANN.



KOSTENLOS HERUNTERLADEN ODER UPDATEN

Die RAIFFEISENBANK LECH STELLT DIE INSIDE APP KOSTENLOS ZUR VERFÜGUNG UND WÜNSCHT VIEL FREUDE DAMIT. WENN SICH DIE TELEFONBUCH APP BEREITS AUF DEM SMARTPHONE BEFINDET, REICHT EIN EINFACHES UPDATE ZUR INSIDE APP AUS. JE NACH EINSTELLUNG FUNKTIONIERT DIES AUCH AUTOMATISCH.

HIER HERUNTERLADEN:
WWW.LECHBANK.COM/INSIDE



Gemeinwohlbericht 2015

Was ist die Gemeinwohl-Ökonomie? Eine Begriffserklärung.

Die Gemeinwohl-Ökonomie beschreibt eine sozialere, ökologischere und demokratischere Wirtschaft. Sie ist auf gemeinwohlfördernden Werten aufgebaut. Der Wertewiderspruch zwischen Markt und Gesellschaft soll aufgehoben werden.

Auf wirtschaftlicher Ebene

ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine lebbare, konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens wird anhand gemeinwohlorientierter Werte definiert. Wirtschaftlicher Erfolg wird nicht mehr anhand monetärer Faktoren wie Finanzgewinn oder BIP gemessen. In der Gemeinwohl-Ökonomie zählen Nutzwerte wie Grundbedürfnisse, Lebensqualität und Gemeinschaft.

Auf politischer Ebene

will die Bewegung für eine Gemeinwohl-Ökonomie rechtliche Veränderung bewirken. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaftssystem.

Auf gesellschaftlicher Ebene

ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine Initiative der Bewusstseinsbildung für einen Systemwandel. Sie beruht auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen.

In der Gemeinwohlabilanz werden 17 Kriterien erfasst. Werte wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit oder demokratische Mitbestimmung beziehen sich auf verschiedene Berührungsgruppen. Die Kriterien werden vom bilanzierenden Unternehmen selbst bewertet und anschließend extern auditiert. In einer Matrix dargestellt sind insgesamt maximal 1.000 Punkte erreichbar.

Warum beschäftigen wir uns als Bank mit der Gemeinwohl-Ökonomie?

Banken werden, oft zu Recht, sehr kritisch betrachtet. Wir wollen zeigen, dass es auch anders geht und haben uns darum intensiv mit dem Thema Gemeinwohl beschäftigt. Wir verstehen eine Gemeinwohlabilanz nicht als Marketinginstrument, sondern vielmehr als einen Weg, uns und unser Tun nach außen hin transparenter zu machen.

Unsere Wurzeln, unsere Verantwortung

Als Genossenschaftsbank im Jahr 1901 von Menschen in der Region gegründet, war das Ziel die gemeinschaftliche Beschaffung von Geldmitteln zur Kreditvergabe und von landwirtschaftlichen Gütern. „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“, war einer der Leitsprüche von F. W. Raiffeisen. Die Linderung der Not und die Befriedigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Mitglieder standen im Vordergrund des genossenschaftlichen Tuns. Dieser Grundgedanke ist im Laufe der immer schneller werdenden Welt leider etwas ins Hintertreffen geraten. Besonders im Finanzbereich werden viele Unternehmen von der Idee getrieben, möglichst hohe Gewinne zu erzielen, ohne dafür arbeiten zu müssen. So haben die Finanzmärkte in einigen Bereichen ihren Bezug zur realen Welt verloren und sich zu einem gewissen Teil verselbstständigt. Diesem Trend wollen wir entgegenwirken und waren deshalb schon länger auf der Suche nach Auswegen und Alternativen.

Wir glauben daran, dass uns die Gemeinwohl-Ökonomie helfen kann, uns wieder auf unsere Wurzeln zu besinnen und so einen positiven Einfluss auf unsere Region zu nehmen.

Weitere detaillierte Informationen zur GWÖ:
www.gemeinwohl-oekonomie.org

5 Jahre Gemeinwohl-Ökonomie. Eine Zwischenbilanz des Terra Institute.

Seit dem Start der Gemeinwohl-Ökonomie in Vorarlberg im Jahr 2011 haben 31 Unternehmen eine Gemeinwohlbilanz erstellt. Die Raiffeisenbank Lech beschäftigt sich seit 2012 sehr intensiv mit der Gemeinwohl-Ökonomie und hat als erste Bank Österreichs im Juni 2013 ihre Gemeinwohlbilanz präsentiert. Das Terra Institute aus Brixen hat die Raiffeisenbank Lech dabei im Prozess unterstützt – ebenso den Großteil der Unternehmen in Vorarlberg und in anderen Regionen.

Aktuell sind neun weitere Vorarlberger Firmen aus verschiedenen Branchen auf dem Weg der Erstellung oder Aktualisierung ihrer Gemeinwohlbilanz. Weltweit unterstützen ca. 1.900 Unternehmen die GWÖ, davon haben rund 250 ihre Gemeinwohlbilanz veröffentlicht.

Vernetzung in Vorarlberg

Im Sommer 2015 wurde der „Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie Vorarlberg“ gegründet. Dieser soll die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, Gemeinwohl-Bilanzierungsworkshops anbieten, sowie eine organisatorische Basis für die regionalen Aktivitäten bieten. Außerdem lädt der Verein regelmäßig zu Informations- und Vernetzungstreffen von „GWÖ-Pionieren“ und Interessierten ein.

Das Gemeinde-Handbuch 1.0

Eine länderübergreifende Gruppe ehrenamtlicher Akteure hat die letzten eineinhalb Jahre mit viel Herzblut das Handbuch für Unternehmen auch für Gemeinden adaptiert. Wir sind nun wirklich stolz, das brandneue Gemeinde-Handbuch 1.0 ankündigen zu können! Besonders spannend fanden wir bei diesem Prozess, dass wir so viel über Gemeinden gelernt haben. Es freut uns sehr, dass erste Gemeinden schon beginnen, mit dem neuen Instrument zu arbeiten!

EU-Strategie für soziale Verantwortung

Auch auf politischer Ebene tut sich viel. Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss hat am 17. September 2015 die Initiativstellungnahme zur Gemeinwohl-Ökonomie mit der großen Mehrheit von 86% der Stimmen angenommen! Das positive Abstimmungsergebnis stellt eine klare Aufforderung an die Europäische Kommission dar: Im Rahmen der neuen EU-Strategie für soziale Verantwortung sollen Unternehmen für den Nachweis höherer ethischer Leistungen künftig belohnt werden. Alle Firmen in der EU mit mehr als 500 Mitarbeitenden und bei denen es ein öffentliches Interesse gibt (Energie- und Wasserversorger, Banken, Versicherungen, Telekom-Anbieter, ...), müssen ab 2017 in ihren Geschäftsberichten nicht nur ihre betriebswirtschaftliche Bilanz legen, sondern auch sogenannte „nichtfinanzielle Erklärungen“ über ihre CSR-Aktivitäten (Corporate Social Responsibility) im Anhang zum Jahresabschluss anführen.

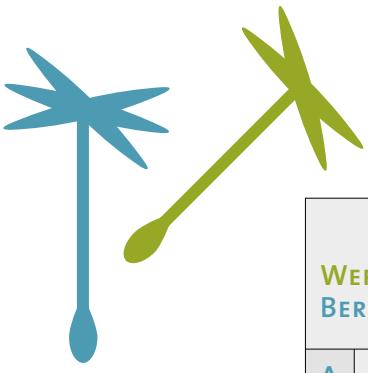
Matrix 5.0

Das Herzstück der Gemeinwohl-Ökonomie ist die Gemeinwohlmatrix. Diese wird periodisch aktualisiert. Die neue Matrix 5.0 soll laut Zeitplan im Oktober 2016 im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt werden. Sie enthält Kenngrößen zur besseren Messbarkeit der Indikatoren und Subindikatoren u.a. in Bezug auf EU-Richtlinien und der Kompatibilität mit anderen Standards. Ein Reifegradmodell wird den Entwicklungsaspekt in Unternehmen hervorheben, denn eine erste GWÖ-Bilanz ist nur ein erster Schritt. Die Gewichtung der Punktebasis wird je nach Branche oder Unternehmensgröße unterschiedlich sein.

Günter Lenz, Günther Reifer und Simone Tarneller, Terra Institute Brixen

31

UNTERNEHMEN HABEN IN VORARLBERG BEREITS EINE GEMEINWOHLBILANZ ERSTELLT. NEUN WEITERE SIND AKTUELL AUF DEM WEG DAZU.



Gemeinwohlbilanz* der Raiffeisenbank Lech

*) DIE GEMEINWOHLBILANZ 2014 IST DIE AKTUELL GÜLTIGE VERSION UND BILDET DIE GESCHÄFTSJAHR 2013 UND 2014 AB. DIE NÄCHSTE GWB WIRD VORAUSSICHTLICH IM KOMMENDEN JAHR ERSTELLT.

Die Gemeinwohlbilanz 2014 der Raiffeisenbank Lech wurde von Christian Loy auditiert.

IM VERGLEICH ZUM ERST-AUDIT (2013) WIRD SEITENS DER AUDITORINNEN SEIT SOMMER 2013 NUR NOCH IN 10 % SCHRITTEN BEWERTET UND GEgebenENFALLS AUF- ODER ABERUNDET. DIE NIEDRIGERE BEWERTUNG BEI DREI INDIKATOREN (C3, C5, D4) IST FOLGLICH NICHT AUF EINE VERSCHLECHTERUNG, SONDERN DIE ABRUNDUNG ZURÜCKZUFÜHREN.

Den ungekürzten Bericht 2014 zur Gemeinwohlbilanz der Raiffeisenbank Lech mit einer detaillierten Beschreibung der einzelnen Kriterien können Sie hier herunterladen (PDF):

www.lechbank.com/gemeinwohlbericht



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	1	2	
	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT	
A LIEFERANTINNEN	A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte / Dienstleistungen von LieferantInnen und DienstleistungsnehmerInnen		
B GELDGEBERINNEN	B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl der Finanzierungen		
C MITARBEITERINNEN INKLUSIVE EIGENTÜMERINNEN	C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG Mitarbeiterorientierte Organisationskultur und -strukturen, faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance / flexible Arbeitszeiten, Gleichstellung und Diversität max. 90 45 (45)	C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT Abbau von Überstunden, Verzicht auf All-inclusive-Verträge, Reduktion der Regearbeitszeit, Beitrag zur Reduktion der Arbeitslosigkeit max. 50 40 (35)	
D KUNDINNEN / PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN / MITUNTERNEHMEN	D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG Ethischer Umgang mit KundInnen, KundInnenorientierung / -mitbestimmung, gemeinsame Produktentwicklung, hohe Servicequalität, hohe Produkttransparenz max. 50 15 (5)	D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN Weitergabe von Information, Know-how, Arbeitskräften, Aufträgen, zinsfreien Krediten; Beteiligung an kooperativem Marketing und kooperativer Krisenbewältigung max. 70 14 (8)	
E GESELLSCHAFTLICHES UMFELD: REGION, SOUVERÄN, ZUKÜNTIGE GENERATIONEN, ZIVILGESELLSCHAFT, MITMENSCHEN UND NATUR	E1 SITT UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE / DL Produkte / Dienstleistungen decken den Grundbedarf oder dienen der Entwicklung der Menschen / der Gemeinschaft / der Erde und generieren positiven Nutzen. max. 90 18 (0)	E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN Gegenseitige Unterstützung und Kooperation durch Finanzmittel, Dienstleistungen, Produkte, Logistik, Zeit, Know-how, Wissen, Kontakte, Einfluss max. 40 40 (38)	
NEGATIV-KRITERIEN	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen / Menschenrechte max. -200 0 (0) Menschenunwürdige Produkte, z.B. Tretminen, Atomstrom, GMO max. -200 0 (0) Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschen würde verletzen max. -150 0 (0)	Feindliche Übernahme max. -200 0 (0) Sperrpatente max. -100 0 (0) Dumpingpreise max. -200 0 (0)	

3 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	4 SOZIALE GERECHTIGKEIT	5 DEMOKRATISCHE MITBESTIMMUNG & TRANSPARENZ
---------------------------------	----------------------------	--

leistungen, Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl

max. 90 | 27 (16)

Finanzdienstleistungen; gemeinwohlorientierte Veranlagung und Finanzierung

max. 30 | 6 (3)

(16)

DIE IN KLAMMER ANGEFÜHRTE ZAHLEN SIND DIE BEWERTUNGEN IM ZUGE DER ERSTEN GEMEINWOHLBILANZ 2012.

<p>C3 FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN Aktive Förderung eines nachhaltigen Lebensstils der MitarbeiterInnen (Mobilität, Ernährung), Weiterbildung und Bewusstsein schaffende Maßnahmen, nachhaltige Organisationskultur</p> <p>max. 30 9 (10)</p>	<p>C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS Geringe innerbetriebliche Einkommenspreizung (netto), Einhaltung von Mindesteinkommen und Höchsteinkommen</p> <p>max. 60 48 (44)</p>	<p>C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ Umfassende innerbetriebliche Transparenz, Wahl der Führungskräfte durch die Mitarbeiter, konsensuale Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen, Übergabe Eigentum an MitarbeiterInnen. Z.B. Soziokratie</p> <p>max. 90 27 (30)</p>
<p>D3 ÖKOLOGISCHE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Angebot ökologisch höherwertiger Produkte/Dienstleistungen; Bewusstsein schaffende Maßnahmen; Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der KundInnenwahl</p> <p>max. 90 18 (9)</p>	<p>D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN Informationen / Produkte / Dienstleistungen für benachteiligte KundInnen-Gruppen. Unterstützung förderungswürdiger Marktstrukturen.</p> <p>max. 30 6 (3)</p>	<p>D5 ERHÖHUNG DER SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS Vorbildwirkung, Entwicklung von höheren Standards mit MitbewerberInnen, Lobbying</p> <p>max. 30 9 (3)</p>
<p>E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN Reduktion der Umweltauswirkungen auf ein zukunftsähiges Niveau: Ressourcen, Energie & Klima, Emissionen, Abfälle etc.</p> <p>max. 70 28 (14)</p>	<p>E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERTEILUNG Sinkende / keine Gewinn-ausschüttung an Externe, Ausschüttung an Mitarbeiter, Stärkung des Eigenkapitals, sozial-ökologische Investitionen</p> <p>max. 60 60 (60)</p>	<p>E5 GESELLSCHAFTLICHE TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG Gemeinwohl- oder Nachhaltigkeitsbericht, Mitbestimmung von regionalen und zivilgesellschaftlichen Berührungsgruppen</p> <p>max. 30 9 (6)</p>
<p>Illegitime Umweltbelastungen max. -200 0 (0)</p> <p>Verstöße gegen Umweltauflagen max. -200 0 (0)</p> <p>Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) max. -100 0 (0)</p>	<p>Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens max. -200 0 (0)</p> <p>Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn max. -150 0 (0)</p> <p>Umgehung der Steuerpflicht max. -200 0 (0)</p> <p>Unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitende Gesellschafter max. -200 0 (0)</p>	<p>Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter max. -100 0 (0)</p> <p>Verhinderung eines Betriebsrats max. -150 0 (0)</p> <p>Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbys / Eintragung in das EU-Lobbyregister max. -200 0 (0)</p> <p>Exzessive Einkommensspreizung max. -100 0 (0)</p>

von gesamt max. 1.000 erreichbaren Punkten | 419 (329)

Gemeinwohlbericht 2015 der Raiffeisenbank Lech: Viele kleine Schritte führen auch ans Ziel.

Im Mai 2015 hat die Raiffeisenbank Lech ihre zweite Gemeinwohlbilanz erstellt und gezeigt, dass auch kleine Veränderungen Großes bewirken können. Nachhaltig wirtschaften nutzt nicht nur Umwelt und Gesellschaft, sondern auch dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern. Vermutlich mit ein Grund für den Erfolg der Raiffeisenbank Lech im Jahr 2015 - konventionell wirtschaftende Mitbewerber tun sich da oft schwerer.

Motivierte und engagierte Mitarbeiter haben sich mit den Nachhaltigkeitszielen der Gemeinwohlbilanz auseinandergesetzt. Einige Kriterien konnten verbessert werden. In manchen muss zur Kenntnis genommen werden, dass durch die Rechtsform der Raiffeisenbank Lech und die gesetzlichen Vorgaben nicht mehr möglich ist. Dennoch ist einiges an

AM 12. MAI 2015 WURDE DIE ZWEITE GEMEINWOHLBILANZ DER RAIFFEISENBANK LECH DER ÖFFENTLICHKEIT PRÄSENTIERT. ZAHLREICHE BESUCHER ZEIGTEN SICH INTERESSIERT.



Potenzial vorhanden und es wurde eine ganze Liste mit Handlungsempfehlungen zusammengestellt. Einiges davon konnte bereits umgesetzt werden.

Fitness-Check

Alle Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, eine sportmedizinische Untersuchung beim Diagnostikzentrum Vorarlberg zu machen. 13 Mitarbeiter haben dieses Angebot in Anspruch genommen. So konnten mehr Bewegungseinheiten und richtiges Training in den Büro-Alltag eingebaut werden.

Die Kleinen statt die Großen

Seit 2015 beziehen wir Publikationen, Magazine, Fachliteratur etc. über eine regionale Buchhandlung aus dem Bezirk Bludenz. Online-Bestellungen über Amazon und Co. gehören somit der Vergangenheit an. Wieder ein kleiner Schritt für mehr Nachhaltigkeit.

Tu-was Tipps

Wer schon einmal eine E-Mail von der Raiffeisenbank Lech bekommen hat, kennt sie, die „Tu-was“ Tipps. Im Abbinder werden in regelmäßigen Abständen Tipps für eine bessere Welt veröffentlicht – in Anlehnung an das Greenpeace Magazin. Das Schöne daran ist, dass viele davon leicht und kostengünstig ohne große Verrenkungen zu verwirklichen sind. Diese Tipps werden auch in der Morgenpost (Gästeservice für Hotels) veröffentlicht. Das Feedback darauf von Kunden, Partnern und Unternehmen zeigt: Viele kleine Schritte können Großes bewirken!

Ein neues Gutscheinsystem

Lech ist eine Insel und auf einer Insel tut man gut daran, zusammenzuhalten. Deshalb hat die Raiffeisenbank Lech mit Unterstützung der Lech Zürs Tourismus und der Gemeinde Lech ein flächendeckendes Gutscheinsystem ins Leben gerufen. Ein wirksames Instrument, um die Kaufkraft im Ort zu halten. Mit dem neuen Gutschein kann in vielen Betrieben in Lech und Zürs bezahlt werden. Mehr Infos dazu auf den Seiten 28 und 29.

Fundgrube für Lech, Zürs und Warth

Etwa 15 Mal im Jahr wurden „Fundgrube“-Flyer an alle Lecher, Zürser und Warther Haushalte versandt. Ein Service der Raiffeisenbank Lech für das Gemeinwesen, bei dem diverse Dinge, Jobs oder Wohnungen über Inserate vermittelt werden konnten. Nun wurde die Fundgrube als Online-Anwendung umgesetzt und in die INSIDE-App für Lech, Zürs und Warth integriert. Der Druck und Versand von jährlich rund 10.000 A4-Seiten kann so eingespart werden, während gleichzeitig der Nutzen für die Anwender steigt. Mehr Infos dazu auf den Seiten 30 und 31.

Licht ein – Licht aus

Durch die Umstellung auf Ökostrom und Optimierungen an der Einstellung der Klimaanlage konnte eine deutliche Verbesserung erzielt werden. Pro Arbeitsplatz wurde ein zentraler Strom-Aus Schalter angebracht, dadurch wird jeder Arbeitsplatz vom Stromkreis getrennt. Dasselbe gibt es pro Stockwerk. So wird unnötiger Energieverbrauch vermieden.

Hier die größten Veränderungen von der ersten Bilanzerstellung auf die zweite:

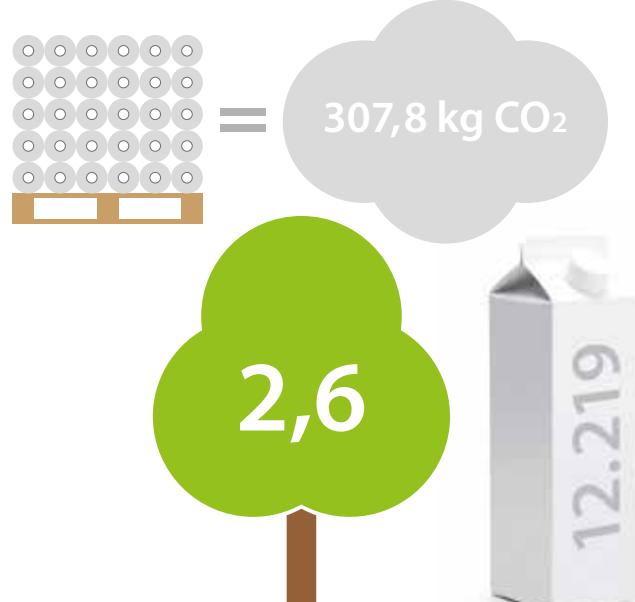
10.000

BEIDSEITIG BEDRUCKTE A4-SEITEN PRO JAHR WERDEN DURCH DIE DIGITALISIERUNG DER FUNDGRUBE EINGESPART UND MÜSSEN SO AUCH NICHT MEHR PER POST VERSCHICKT WERDEN.

A1 Ethisches Beschaffungsmanagement: Von 16 auf 27 Punkte

Ökostrom ist bereits zur Selbstverständlichkeit geworden, Drucksorten werden auf 100% Recyclingpapier aus österreichischer Produktion und selbstverständlich in Österreich gedruckt. Der Büromittelbedarf wurde auf nachhaltige Alternativen umgestellt. Toilettenpapier und Papierhandtücher liefert die Firma „ECO Natural“, dafür werden recycelte Getränkekartons verwendet.

Eine Palette EcoNatural 800 entspricht einer Wiederverwertung von 12.219 Getränkekartons, einer Vermeidung von 307,8 kg CO₂-Emissionen oder einer Rettung von 2,5 Bäumen mittlerer Größe:

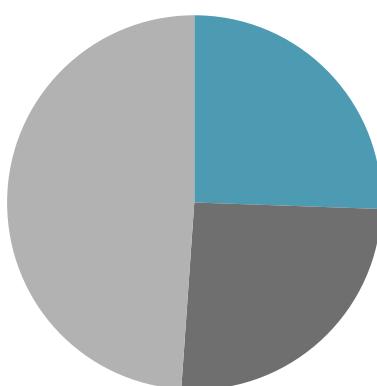


**E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:
Von 0 auf 18 Punkte**

Das Bürgerbeteiligungsprojekt Lech Investment GmbH hat sich besonders positiv auf die Punktererhöhung ausgewirkt. Die Lech Investment GmbH wurde zum Ziel der Schaffung einer Beteiligungsmöglichkeit für Lecher Bürger an der eigenen Dorfentwicklung gegründet.

Die Gesellschafter der Lech Investment GmbH:

■ Gemeinde Lech	49,0 %
■ Prisma Holdig AG	25,5 %
■ Raiffeisenbank Lech	25,5 %



Die Beteiligung der Raiffeisenbank Lech erfolgte ausschließlich mit der Absicht, die Anteile nach Fertigstellung bzw. während der Gestaltungsphase an interessierte Lecher abzugeben (Streubesitz). Die Raiffeisenbank Lech stellt hier ausschließlich die Plattform für die heimische Bevölkerung zur Verfügung. Mehr Infos dazu auf Seite 26.

**E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:
Verdoppelung von 14 auf 28 Punkte**

In der Raiffeisenbank Lech befinden sich 152 Deckenleuchten. Gemeinsam mit einem innovativen Unternehmen wurde ein LED Prototyp für diese Deckenleuchten entworfen, da für diese Bauart keine passende LED-Leuchten erhältlich sind. Derzeit durchläuft dieser Prototyp an einem Arbeitsplatz seine Testphase. Auch im Außenbereich wurde zum Teil schon auf LED umgestellt.

**D3 Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen:
100%ige Steigerung von 9 auf 18 Punkte**

Hausintern wurde eine für Kundenbetreuer geeignete Beratungshilfe mit Nachhaltigkeitsprodukten, die auch MIFID 2* tauglich sind, zusammengestellt. Diese Liste unterstützt die Berater bei ihren Kundengesprächen. Weiters werden alle abgelaufenen Raiffeisen-Pensionsvorsorgen in einen Nachhaltigkeitsfonds umgeschichtet. Hier haben wir vorarlbergweit die höchste Switchquote.

*MIFID 2: Finanzmarktrichtlinie; (Abk. für Markets in Financial Instruments Directive) ist eine Richtlinie der Europäischen Union zur Harmonisierung des europäischen Finanzmarktes, Verbesserung des Anlegerschutzes = einheitliche Wettbewerbsbedingungen in der EU.

Gutes Jahr für nachhaltige Geldanlagen
2015 war für nachhaltige Geldanlagen ein besonders erfolgreiches Jahr. In Deutschland, Österreich und der Schweiz gab es mit 47% überdurchschnittliche Wachstumsraten und mit knapp 198 Milliarden Euro Volumen einen

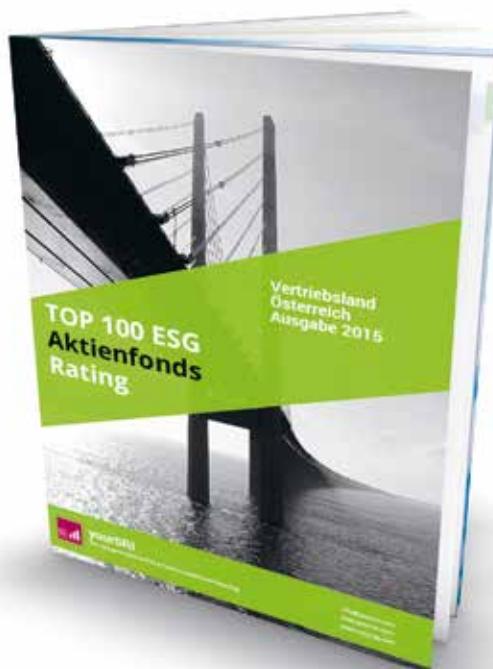
neuen Rekordstand zu verzeichnen. Nicht nur im Vergleich zum Gesamtmarkt, sondern auch zu den Vorjahren. Das Volumen des nachhaltigen Anlagemarkts im deutschsprachigen Raum ist binnen eines Jahrzehnts auf mehr als das 15-fache angewachsen. Aus dem Nischensegment hat sich im Verlauf der Jahre nun ein breiter Markt entwickelt.

Raiffeisen Nachhaltigkeitsfonds auf Platz 2 des Top 100 ESG Aktienfonds Rating

Dass sich nachhaltige Vermögensanlage nicht nur aus ethischen Gründen lohnt, sondern auch eine ausgezeichnete Performance bieten kann, beweist Raiffeisen mit seinem Nachhaltigkeitsfonds-Aktien, die im Ranking der Top 100 in Österreich zum Vertrieb zugelassenen und als nachhaltig klassifizierten Aktienfonds im Regional Focus auf dem ausgezeichneten zweiten Platz liegen. Beim globalen Focus gar auf Platz Eins!

Auszug aus den Top 100 des ESG Aktienfonds Rating 2015

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Pictet-European Sustainable Equities 2. Raiffeisen Nachhaltigkeitsfonds-Aktien 3. Petercam Equities Europe Sustainable 4. LBBW Nachhaltigkeit Aktien 5. PARVEST Sustainable Equity Europe 6. terrAssisi Aktien 7. Candriam Sustainable Europe 8. Candriam Equities L Sustainable EMU
VB Ethik-Invest 10. Steyler Fair und Nachhaltig Aktien R 11. AXA WF Framlington Human Capital
BL Equities Horizon 13. SUPERIOR 6 - Global Challenges 14. Sarasin Sustainable Equity Europe 15. s EthikAktien | <ol style="list-style-type: none"> 16. Erste Responsible Stock Europe 17. DNB Fund Scandinavia 18. LGT Sustainable Equity Fund Europe 19. PRIMA - Global Challenges 20. Allianz Global Sustainability 21. CSF (Lux) Global Responsible Equities
NN (L) European Sustainable Equity 23. BGF New Energy Fund 24. Vanguard SRI European Stock 25. Allianz Invest Nachhaltigkeitsfonds 26. Robeco European Equities 27. Allianz Euroland Equity 28. Candriam Sustainable Pacific 29. Ecology Stock FOCUS
Sarasin Sustainable Equity Real Est. Global |
|---|---|



RAIFFEISEN IST MIT SEINEN NACHHALTIGKEITSFONDS-AKTIEN AUF DEM HERVORRAGENDEN 2. PLATZ IM TOP 100 ESG AKTIENFONDS-RATING.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der Raiffeisenbank Lech am Arlberg.

KUNDENBETREUUNG

Dir. Markus Walch

FIRMENKUNDEN

Jürgen Schwarzl
Hubertus Walch

BANKSTELLE WARTH

Anna-Maria Strolz
Helmut Strolz

PRIVATEBANKING

Dir. Georg Gundolf

VERMÖGENSBERATUNG

Günter Smodic
Simon Beiser (bis 13.11.2015)

ASSISTENZ

Melanie Huber (bis 31.10.2015)
Patrizia Stockinger (ab 02.11.2015)

MARKETING, KOMMUNIKATION

Juliane Mathis
Bernd Wölfler (extern)



DIR. MARKUS WALCH . JÜRGEN SCHWARZL . HUBERTUS WALCH . ANNA-MARIA SROLZ . HELMUT SROLZ . DIR. GEORG GUNDOLF . GÜNTER SMODIC . SIMON BEISER . PATRIZIA STOCKINGER . MELANIE HUBER

BANKBETRIEB

Dir. Stefan Schneider

CONTROLLING

Prok. Wolfgang Walch

KREDITMANAGEMENT

Prok. Wilhelm Meier

RECHNUNGSWESEN

Manfred Jochum

INNENREVISION

Nikolaus Schwaighofer

MANAGEMENT SERVICE

Prok. Wolfgang Lackner

INITIATIVE LEBENSRaUM LECH

Klaudia Fischer

KUNDENEMPFANG, BERATUNGSZENTRUM

Simone Grabher
Inge Plank
Sigrid Reis

KUNDENSERVICE

Michaela Reitbauer
Sabine Schnell
Christina Schneider

MARKTFOLGE

Marie-Luise Moritz
Annemarie Rinderer
Anna Stöckler



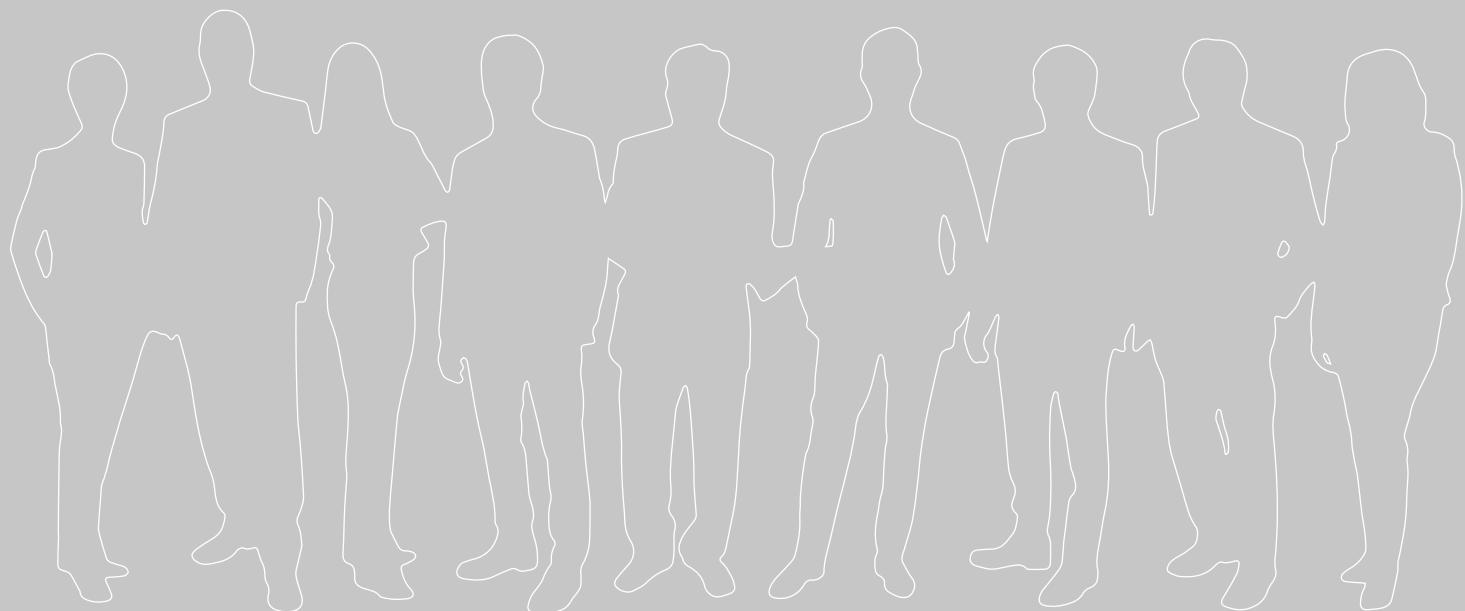
KLAUDIA FISCHER . BERND WÖFLER . JULIANE MATHIS . DIR. STEFAN SCHNEIDER . PROK. WOLFGANG WALCH . NIKOLAUS SCHWAIGHOFER . PROK. WILHELM MEIER . MANFRED JOCHUM . ANNEMARIE RINDERER



.PROK. WOLFGANG LACKNER . SIMONE GRABHER . INGE PLANK . SIGRID REIS . MICHAELA REITBAUER . SABINE SCHNELL . CHRISTINA SCHNEIDER . MARIE-LUISE MORITZ . ANNA STÖCKLER

„Wir sind zu jedem Risiko bereit,
von dem wir glauben,
dass es unsere Sicherheit erhöht.“

Wolfram Weidner, deutscher Journalist *1925





Raiffeisenbank Lech/Arlberg · registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Dorf 90 · 6764 Lech am Arlberg · BLZ 37449 · Telefon +43 (0) 5583 / 26 26 · Telefax +43 (0) 5583 / 26 26 - 150 · info@lechbank.com · www.lechbank.com